

Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. (MDDG)	98	89-110	2013	ISBN 978-3-8001-8331-9
-------------------------------------	----	--------	------	------------------------

Kultivierte Linden, II: Sorten von *Tilia cordata* MILL., *T. platyphyllos* SCOP. und *T. × europaea* L.

EIKE JABLONSKI und ANDREAS PLIETZSCH

Zusammenfassung

Linden werden vielfach als Straßenbaum gepflanzt. Dabei besitzen Sorten eine herausragende Bedeutung. Als Ziergehölz werden Linden in der Regel kaum verwendet, es existieren jedoch viele Sorten, die sich durch einen zwergigen bis kompakten Wuchs auszeichnen, durch eine besondere Reichblütigkeit oder durch interessante Wuchs- oder Blattformen. Die Kenntnis der Sorten und ihrer gültigen Namen ist für Baumschuler und Landschaftsgärtner, aber auch für Taxonomen von großer Bedeutung. Die vorliegende Auflistung („checklist“) der Sorten mit einer Kurzcharakterisierung dient zum Vergleichen der in Kultur befindlichen Lindensorten sowie zur Klärung einiger nomenklatorischer Fragen. In vorliegendem Teil werden die Sorten von *Tilia cordata*, *T. platyphyllos* und *T. × europaea* behandelt. Es werden 80 gültige Sortennamen und 26 Synonyme, ungültige Namen bzw. Handelsmarken für *T. cordata*, 16 bzw. 8 für *T. × europaea*, 53 bzw. 25 für *T. platyphyllos* vorgestellt, insgesamt also 149 gültige Sortennamen akzeptiert, 59 sind ungültige Sorten- bzw. Markennamen. Zudem wird eine Gruppe für Sorten der geschlitzblättrigen Sommer-Linde, *Tilia platyphyllos* (Laciniata Gruppe) aufgestellt. Mögliche Vermehrungsmethoden für Linden-Sorten werden beschrieben.

Summary

Cultivars of Linden (*Tilia*) play an important role in urban street planting. *Tilia* cultivars are not too important in ornamental planting, but some existing clones are also useful for planting

in gardens, which may have dwarf or compact growth habit, or are very rich in flowering, or do show interesting growing forms or leaf shapes. For nurserymen, landscapers and taxonomists the knowledge of cultivars is essential. This checklist with its short descriptions may serve as tool for comparison, and also for clearing of some nomenclatural questions. This part deals with cultivars of *Tilia cordata*, *T. platyphyllos* and *T. × europaea*. The authors accept 80 valid names for *T. cordata* (26 synonyms or trademark names), 16 valid names for *T. × europaea* (8 invalid names), and for *T. platyphyllos* 53 valid names and 25 invalid names or trademarks; together 149 valid cultivar names and 59 trademarks resp. invalid names.

A new group of cut-leaved *Tilia* is introduced (*Tilia platyphyllos* Laciniata Group). A short description of propagation methods is given as well.

Gliederung

1 Einführung	90
2 Vermehrung von Lindensorten	91
3 Lindensorten	92
3.1 <i>Tilia cordata</i> MILL.	93
3.2 <i>Tilia platyphyllos</i> SCOP.	100
3.3 <i>Tilia × europaea</i> L. (<i>T. cordata</i> × <i>T. platyphyllos</i>)	103
4 Danksagung	110
5 Literatur	110

1 Einführung

Sortenlisten, sogenannte „checklists“, sind ein wichtiges Instrument zur Überprüfung aller bekannten Sortennamen einer Gattung. Sie dienen auch dazu, eine Übersicht über die vorhandenen Sorten sowie deren Synonyme und zudem über ungültige Sortennamen zu erhalten. Die in neuerer Zeit vor allem in den USA patentierten Lindensorten sind im Handel zudem häufig nur unter einer Warenbezeichnung (Trademark) erhältlich, teilweise aber auch unter dem gültigen Sortennamen; dies kann verwirrend sein. Aus diesem Grund sind in der „checklist“ auch diese geschützten Handelsnamen aufgeführt (s. zur Problematik der Sortennamen und Handelsmarken auch JABLONSKI 2009b). Sortennamen müssen, um gültig zu sein, die Bedingungen des *International Code for Nomenclature of Cultivated Plants* (ICNCP 2009) erfüllen; u. a. dürfen

nach dem 1. Januar 1959 keine lateinischen Sortennamen mehr vergeben werden;

aus einer „*nomination group*“ (in diesem Fall die Gattung *Tilia*) nicht zweimal derselbe Sortenname vergeben werden, was bei Linden häufiger der Fall ist, z.B. Name ‘Streetwise’ von HILLIER Baumschulen, England, sowohl für Sorte von *T. cordata* als auch von *T. platyphyllos*;

der Begriff „Typ“ nicht in einem Sortennamen enthalten sein, wie dies bei einigen in Kultur befindlichen Lindensorten der Fall ist;

Die Sortennamen müssen gültig publiziert worden sein (in der Regel in einem gedruckten Medium, welches in einer gewissen Auflage erscheint und auch für jedermann - etwa in Bibliotheken - eingesehen werden kann; Baumschulkataloge zählen nur dann als gültige Publikation, wenn sie mit einem Ausgabejahr versehen sind und eine zumindest kurze Beschreibung enthalten); ausschließlich im Internet veröffentlichte Kataloge sind (noch) nicht zulässig. In einigen Fällen haben die Autoren deshalb vorsichtige Anpassungen vorgenommen, und z.B. einige bislang „gültige“ (d.h. eingeführte Namen) nur noch als Synonyme oder als ungültige Namen akzeptiert. Einige Sorten, vor allem, wenn sie bisher nur in elektronischer Form publiziert wurden, werden in der vorliegenden Arbeit mit einer kurzen Beschreibung gültig veröffentlicht. Erstmals wird für Lindensorten eine „Gruppe“ eingeführt, d.h., ein „Komplex“ gleichartiger Sorten, die nicht identisch sind, werden in einer

Gruppe, *T. platyphyllos* (Laciniata-Gruppe), zusammengefasst.

Eine umfassende „checklist“ zu Linden-Sorten erschien vor über 25 Jahren von SANTAMOUR & McARDLE (1985), die am US National Arboretum in Washington tätig waren und eine Reihe von „checklists“ für viele wichtige Gehölzgattungen veröffentlicht haben. Sie listen für *Tilia cordata* 18 gültige und 11 ungültige Sorten auf, für *T. × europaea* 4 gültige bzw 6 ungültige Sorten und für *T. platyphyllos* 25 gültige und 15 ungültige Namen (damit insgesamt für diese drei Linden-Taxa 47 gültige bzw 32 ungültige Namen). DE JONG (1992), der nur die „wichtigen“ (im Baumschulhandel befindlichen) Sorten aufführt, beschreibt 26 gültige Namen für *T. cordata*, für *T. × europaea* 7 und für *T. platyphyllos* 12 gültige Sorten.

In der vorliegenden Arbeit werden von den Autoren 80 gültige Sortennamen und 26 Synonyme, ungültige Namen bzw. Handelsmarken für *T. cordata*, 16 bzw. 8 für *T. × europaea*, 53 bzw. 25 für *T. platyphyllos*; aufgeführt, insgesamt für die drei hier behandelten Linden-Taxa also 149 gültige Sorten- bzw. Markennamen akzeptiert, 59 sind ungültig. In dieser Aufzählung finden sich alle den Autoren bekannt gewordenen Sorten- und Handelsnamen. Es folgen, soweit bekannt, die Herkunft der Sorte, eine kurze Beschreibung und die entsprechende Quellenangabe. Ziel dieser Arbeit war es, eine möglichst umfassende „checklist“ der Lindensorten zu erstellen, jedoch nicht, eine umfassende Beschreibung und Qualitätsbewertung der Sorten abzugeben. Eine Arbeit wie die hier vorliegende kann naturgemäß nicht abgeschlossen sein. Zu umfangreich ist die Zahl der Sortennamen mit allen Synonymen, als dass wir davon ausgehen können, eine vollständige Auflistung geben zu können. Zudem werden jährlich neue Lindensorten selektiert und beschrieben. Die „checklist“ soll dennoch möglichst umfassend sein. Wir bitten um Nachricht, wenn eine hier nicht aufgeführte Sorte bekannt wird, oder wenn es Ergänzungen zu den Angaben der aufgeführten Sorten gibt. Sorten weiterer Linden-Arten werden in nachfolgenden „checklists“ behandelt.

2 Vermehrung von Lindensorten

Generative Vermehrung: Die natürliche Vermehrung der Linden erfolgt über Samen. In den Baumschulen werden deshalb die reinen Lindenarten mittels Aussaat vermehrt. Als Vorteile der Aussaat gelten die relativ geringen Kosten sowie die Möglichkeit zur Erhaltung der genetischen Vielfalt innerhalb der Art. Zudem wird diese Methode bei Züchtungsarbeiten angewendet.

Lindenarten gehören zu den Gehölzen, deren Samen eine doppelte Keimhemmung besitzen. Ursachen sind eine harte Samenschale sowie ein ruhender Embryo (HARTMANN et al. 1990). Insbesondere die Samen von Sommer-Linden gelten als stark keimgehemmt. Alle Lindensamen liegen deshalb regelmäßig über, wenn sie nicht einer besonderen Behandlung unterzogen werden. Zu diesen Behandlungen gehören die möglichst frühe Ernte der Samen, bevor sie sich braun verfärben und eine harte Samenschale ausbilden sowie eine sofortige Stratifikation (kalt-feucht). Danach erfolgt die Aussaat im Frühjahr in Freilandbeete. Lindensämlinge sind stark spätfrostgefährdet, so dass die Beete entsprechend geschützt werden müssen (BÄRTELS 2006, MAC CARTHAIGH 1997, HARTMANN et al. 1990, SCHUBERT 1999). Nach BENOIT (2005) läuft Mitte September „grün“ geerntetes Saatgut, im Oktober ausgesät, meist im darauffolgenden Frühjahr auf.

Vegetative Vermehrung: Aufgrund der Heterozygotie (Verschiedenerbigkeit) von Linden und weil bestimmte Eigenschaften von ausgewählten Sorten erhalten werden sollen, müssen Lindensorten vegetativ vermehrt werden. Grundsätzlich kommen mehrere Vermehrungsmethoden in Frage, die jeweils bestimmte Vor- und Nachteile besitzen. Lindensorten werden in den Baumschulen üblicherweise durch Veredlung und Absenker vermehrt. Es sind jedoch auch erfolgreiche Versuche unternommen worden, Sorten über Stecklinge, Steckhölzer und in vitro zu vermehren.

Die größten Nachteile bei der Veredlung von Lindensorten ergeben sich aus der Wildtriebbildung der Unterlage, aus der erforderlichen Auswahl der Unterlagen wegen möglicher Unverträglichkeit mit der aufveredelten Sorte sowie aus der handarbeitsaufwendigen Ausführung der Veredlung. Als übliche Veredlungsmethoden gelten die Okulation im Sommer (Juli-August) und die Span-Veredlung („chip budding“ in Großbri-

tannien) im Spätsommer (August-September) (BÄRTELS 2006, MAC CARTHAIGH 1997). In den Niederlanden und in Belgien kommt auch die Reiserveredlung zur Anwendung. Eine Winterhandveredlung wird unter Verweis auf die schlechte Qualität der veredelten Pflanzen abgelehnt (MAC CARTHAIGH 1997). Die Veredlung verwächst normalerweise ohne Probleme, wenn die richtigen Unterlagen verwendet werden. Hierbei bestehen jedoch noch erhebliche Wissensdefizite, insbesondere für Hybriden und für die Sorten seltener Arten. Auch seltene Arten selbst werden mangels Saatgut häufig veredelt, ohne jeweils eine langfristig gut geeignete Unterlage zu kennen. Als Problem gilt die große Variationsbreite der Sämlingsunterlagen. Als am besten geeignete Unterlage gilt die Art, von der auch die Sorte stammt. So wachsen Sorten der Winterlinde am besten auf *T. cordata*-Sämlingen und der Sommer-Linde auf *T. platyphyllos*-Sämlingen. Dagegen sind Unverträglichkeitsreaktionen, z. B. bei der Veredlung von *T. × europaea* ‘Euchlora’, regelmäßig an älteren Bäumen zu erkennen, obwohl in der Literatur angegeben wird, dass die Krim-Linde auf *T. cordata*, *T. platyphyllos* oder *T. americana* wächst (DIRR & HEUSER 1987 in MAC CARTHAIGH 1997). Bei Sorten der Silber-Linde erfolgt oftmals die Veredlung auf *T. platyphyllos*, was nach DE JONG (1992) zu Unverträglichkeiten führen kann. Besser wäre auch hier die Veredlung auf die Art *T. tomentosa*. Eine Ausnahme bildet *T. × europaea* ‘Pallida’, die auf *T. cordata* veredelt werden kann, allerdings sind die Jungpflanzen sehr uneinheitlich und sterben in den nächsten Jahren ab (MAC CARTHAIGH 1997). Deshalb wird diese Sorte in den Baumschulen häufig über Absenker vermehrt. Dadurch stehen die Bäume dann auf eigener Wurzel. Diese Vermehrung ist jedoch sehr arbeitsaufwendig. Nach BENOIT (2005) wird auch *T. × europaea* ‘Zwarte Linde’ auf diese Art vermehrt.

Lindensorten sind ebenfalls erfolgreich über Stecklinge vermehrt worden, u. a. in den USA von FLEMER (1980) sowie von KLAR & STILL (1979), in Deutschland von BECKER (1980), SPETHMANN (1980) und PLIETZSCH (1992) sowie in Ungarn von SCHMIDT (1992). Als Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewurzelung gelten die Verwendung von juvenilen Mutterpflanzen, die Wahl eines optimalen Stecktermins (Juni), die Bewurzelung im Kiesbeet unter Fog-Nebel so-

wie die Behandlung mit Auxin (Indolylbuttersäure) und einem Trägermedium wie Aceton oder Ethanol. Bei vergleichenden Versuchen von PLIETZSCH (1992) wurde deutlich, dass allein der Einsatz von Aceton einen signifikanten Effekt auf die Bewurzelung der Stecklinge ausübte. Dies ist besonders interessant, wenn die Anwendung von Wuchsstoffen nicht zugelassen ist, und kann mit einem zusätzlichen Wundreiz am behandelten Steckling erklärt werden, der offensichtlich bewurzelungsfördernd wirkte. Es sind Bewurzelungsergebnisse bis 100 % möglich. In vielen Versuchen wird von klonspezifischen Unterschieden in der Bewurzelungsfähigkeit berichtet. Als schwierig gelten oftmals die erste Überwinterung der bewurzelten Stecklinge sowie das weitere Wachstum im nächsten Jahr.

Über die Steckholzvermehrung von Lindensorten gibt es unterschiedliche Angaben in der Literatur. So schreibt MAC CARTHAIGH (1997), dass diese Methode keine befriedigenden Bewurzelungsergebnisse erbringt. VAN HEES-BOUKEMA (1995) deutet für die Niederlande zumindest die Möglichkeit einer erfolgreichen Steckholzvermehrung an. SPETHMANN (1980) berichtet über die Steckholzvermehrung von *T. cordata* an der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsstation Escherode mit Stecktermin im April unter Glas im Kiesbeet. Eine Kontrollvariante ohne Behandlungen erzielte dabei 80 % bewurzelte Steckhölzer. ALBRECHT (1991) hat in der Baumschule Späth in Berlin Winter-Linden-Klone u. a. auf ihre Vermehrbarkeit über Stecklinge und Steckhölzer selektiert. Die Sorte *T. cordata* 'Wega' ist nach seinen Angaben sowohl über Stecklinge als auch über Steckhölzer vermehrbar.

In allen Fällen scheint eine starke klonspezifische Bewurzelungsfähigkeit vorzuliegen. Ebenso dürfte die Juvenilität der Mutterpflanzen eine herausragende Bedeutung für die Bewurzelungserfolg haben. Es wird postuliert, dass Stecklinge und Steckhölzer von in vitro vermehrten Mutterpflanzen das beste Bewurzelungspotenzial besitzen (PLIETZSCH 1996).

In jüngerer Zeit sind mehrere erfolgreiche Versuche unternommen worden, um Lindensorten in vitro zu vermehren. Über eine erfolgreiche In-vitro-Vermehrung von *T. cordata* berichtet CHALUPA (1987) und die In-vitro-Vermehrung von *T. × europaea* 'Pallida' und anderen *T.*-Klonen untersuchte SINKO (2004). Diese Ergebnisse werden u. a. als Voraussetzung dafür angesehen,

um in vitro vermehrte Gehölze als juvenile Mutterpflanzen zur Stecklings- und Steckholzvermehrung nutzen zu können. Hieraus ergäbe sich die Möglichkeit, geeignete vegetativ vermehrbare Unterlagensorten für Winter-Linden, Sommer-Linden bzw. Silber-Linden einheitlich in großer Menge zu vermehren.

Die Weiterkultur von Linden in der Baumschule gestaltet sich im Vergleich zu anderen Baumarten mitunter schwierig. Aufgrund ihres sympodialen Wachstums (terminale Knospen sterben ab), wachsen insbesondere generativ vermehrte Linden sehr unregelmäßig in die Höhe. Deshalb müssen die Linden unabhängig von ihrer Vermehrung alle gestäbt und gebunden werden, um einen geraden Stamm und eine gerade Stammverlängerung mit einem aufrechten Leittrieb zu erzielen. Als besonders schwierig in der Anzucht gelten generativ vermehrte Winter-Linden. Nicht selten werden von den Baumschulen deshalb veredelte Sorten wie *T. cordata* 'Greenspire' angeboten, wenn Winter-Linde angefragt war. Diese Sorte bildet wie zahlreiche weitere Winter-Linden-Sorten leichter einen geraden Stamm mit einem aufrecht wachsenden Leittrieb aus. Bei der Anzucht in der Baumschule wird deshalb bei Linden im Jungpflanzen- und im Heisterquartier jährlich ein Rückschnitt auf eine kräftige Seitenknospe geführt, die dann gut austreibt und einen geraden Stamm mit Stammverlängerung bildet. Der Leittrieb wird grundsätzlich gestäbt. Um eine gleichmäßig nach allen Seiten verzweigte Krone zu erreichen, ist es üblich, beim Aufpflanzen von Jungbäumen mit einem Stammumfang von 8–10 cm bzw. 10–12 cm zunächst alle Triebe zu entfernen. An den Schnittstellen bilden sich neue Seitentriebe, die später entsprechend vereinzelt und eingekürzt werden, um einen regelmäßigen Kronenaufbau zu erzielen.

3 Lindensorten

Die aufgeführten Lindensorten sind den zugehörigen Arten zugeordnet. Dabei erscheinen die gültigen Sortennamen fett gedruckt, die Synonyme und ungültigen Namen in Normalschrift, und die Handelsmarken in KAPITÄLCHEN. Benannte Sorten, die sich bereits in Kultur befinden, von denen aber keine gültige Beschreibung publiziert wurde und/oder deren Herkunft unbekannt ist, werden hier „vorläufig“ akzeptiert.

Sind nur die Sorten-Namen bekannt, ohne dass in Kultur befindliche Pflanzen zugeordnet werden konnten, und zudem keine Beschreibung vorliegt, wird die Sorte hier als (vorerst) nicht gültig angesehen.

3.1 *Tilia cordata* MILL.

‘**Akira Gold**’ (Akira SHIBAMICHI, Kawasguchi City, Japan, vor 2003; HERONSWOOD Nurseries, Kingston, WA, USA). Unterscheidet sich von der Art durch eine chartreuse-goldene Färbung der neuen Blätter, die auch im Sommer stabil bleibt (im Gegensatz zu ‘Shibamachi Gold’); wird ca. 10 m hoch und 7 m breit (ANONYM, 2003).

‘**Argenteo-Variegata**’ (*T. parviflora argenteo-variegata* Hort.). Herkunft unbekannt, ohne Beschreibung (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE 1985).

‘**Aureo-Variegata**’ (*T. ulmifolia foliis variegatis* Hort.). Herkunft unbekannt; Blätter mit breitem gelb-weißem Rand (PETZOLD & KIRCHNER 1864; SANTAMOUR & McARDLE 1985; SZMIT 2008).

‘**Bad Driburg**’ (R. SCHOMBERG-KLEE, Göttingen, 1998). Mittelgroßer Baum; panaschierte Belaubung, mit unregelmäßig weißlich-gelben Streifen, etwas schwächer wachsend als die Art. 1998 von R. SCHOMBERG-KLEE, Göttingen, in einem Sämlingsbeet von *T. cordata* gefunden, seit 2008 in Kultur (JABLONSKI 2009a). ‘**Bailey**’ (‘Baileyi’; SHAMROCK-Linden™) (BAILEY Nurseries, St. Paul, Minnesota, USA, vor 1990; Katalog 1991/92). Mittelgroßer Baum, ähnlich wie *T. cordata* ‘Greenspire’, aber mit breiterer Verzweigung und mit einer weniger dichten, offeneren Krone; Blätter etwas länger als bei ‘Greenspire’; in der Baumschule wüchsiger als ‘Greenspire’ und sehr regelmäßig verzweigt, erreicht eine Höhe von ca. 17 m und eine Breite von ca. 10 m (DE JONG 1992; Michigan State University 1999).

‘**Betulifolia**’ (*T. cordata* var. *betulifolia* (Bayer) V. Engler). Herkunft unbekannt; gemäß Etikettierung *T. cordata* ‘Betulifolia’ im Arboretum „Poort Bulten“ in Lutte bei Oldenzaal, Niederlande; gegenwärtig nicht in den Baumschulen vermehrt; in Populationen der Art wurden sehr kleinblättrige Exemplare gefunden, deren Blätter kleiner als 3 cm waren (ENGLER 1909; PIGOTT 1991; DE JONG 1992).

‘**Bicentennial**’ (‘XP – 110’) (SCANLON, Olmsted Falls, Ohio, USA, 1963). Baum mit schmalpyramidaler Form und kleinen Blättern; amerikanische Selektion, jedoch derselbe Baum wie Scanlon’s Auslese XP – 110 (HANDY Nurseries 1976/1977; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).

‘**Bierun**’ (SOPHORA Baumschulen S. SKORKA, Zbrosławice, Polen, Katalog 2012). Mittelgroßer Baum, wie die Art, jedoch mit auffallend „zitronen“-gelben Blättern, die auch im Freiland keinen Sonnenbrand aufweisen. Mutterpflanze gefunden in Bierun, Polen.

‘**Böhlje**’ (*T. cordata* „Typ Böhlje“; *T. cordata* ‘Erecta’, *T. cordata* ‘Select’) (Baumschule BRUNS 1961/1962). Wahrscheinlich aus der Baumschule G.D. BÖHLJE, Westerstede, vor 1961. SANTAMOUR & McARDLE (1985) warfen den ungültigen Namen „Typ Böhlje“ und legten den Namen ‘Böhlje’ als gültig fest; spätere Umbenennungen in „Erecta“ oder „Select“ sind damit ungültig. Aufrecht wachsend mit breit pyramidaler Krone; nach FONTAINE in DE JONG (1992) ein sehr windfester Straßenbaum für trockene Standorte und praktisch frei von Läusen und Honigtau (SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).

‘**Chancole**’ (CHANCELLOR® Linden) (Amfac COLE Nurseries, Painesville, Ohio, USA, 1965, US Patent 2712, 1967).

Mittelgroßer Baum, aufrechter Stamm, attraktive dichte Belaubung, Blatt relativ groß und stark glänzend, relativ schmaler aufrechter Habitus, sehr widerstandsfähig gegen Sturmschäden und gegen Trockenheit, hervorragender Straßenbaum; Höhe bis ca. 17 m, Breite bis ca. 7 m (Lake County Nursery 1996; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992; JACOBSON 1996; Michigan State University 1999).

‘**Chimera**’ (TOMSZAK Baumschulen, Polen, 2008). Panaschierte Winter-Linde, die gelblich-weißen Streifen breiter als bei ‘Bad Driburg’, teilweise die halbe Blattspreite einnehmend.

‘**Compacta**’ (CVB K. MICHIELSEN, Belgien, Katalog 2010). Herkunft unbekannt, langsam wachsend und klein bleibend, mit dichter Verzweigung; soll schon vor 1959 in Kultur gewesen sein (falls danach benannt, dann ungültiger Sortenname).

‘**Compacta Pendula**’ wahrscheinlich identisch mit ‘Girard’s Dwarf’.

‘Cordaley’ (Baumschule LEY, Meckenheim, Deutschland 1977). *T. cordata* ‘Cordaley’ wurde 1977 in der Baumschule Wilhelm LEY innerhalb einer Lieferung von *T. cordata* ‘Greenspire’ entdeckt. Mittelgroßer Baum mit bis zum Wipfel geradem, regelmäßig konischem, stabilem Stamm; die Hauptäste sind um den Stamm gut regelmäßig gestreut, sie sind ebenfalls relativ stark und streben mit spitzem Abgangswinkel erst schräg aufrecht, nach außen steigen sie bogig an und streben fast senkrecht hoch; die Seitenäste wachsen ziemlich waagrecht und sind reich verzweigt, die Zweige richten sich zu den Spitzen elegant bogig auf. Der Wuchs der jungen Krone ist kegelförmig und ähnlich ‘Greenspire’, der Gesamtcharakter einschließlich des inneren Aufbaus läßt aber eine Altersform ähnlich *T. cordata* erwarten, auf kräftigen Böden hochgewölbt, auf ärmeren rundlicher; Laub rundlich bis herzförmig; heller grün und größer als ‘Greenspire’; gelbe Herbstfärbung. Höhe (erwartet) 18–20 m; gut als Straßenbaum geeignet. (Baumschule LEY, Ley’s Grüner Taschenkalender 2001/2002: 414; Bundessortenamt, Blatt für Sortenwesen 44, 2011: 78; Sortenschutz-Kenn-Nr. LIN 2.).

‘Corzam’ (CORINTHIAN-Linden™) (Lake County Nursery, Perry, Ohio, vor 1996; Sortenschutz beim U.S. Patent and Trademark Office). Baum, gerade durchgehender Stamm mit sehr regelmäßiger Seitenbeastung, dichte Belaubung mit glänzenden dunkelgrünen Blättern, pyramidale Kronenform; Blätter sind kleiner, dicker und glänzender als bei der Art; hervorragender Straßenbaum; Höhe bis ca. 15 m, Breite bis ca. 5 m (Lake County Nursery 1996; Michigan State University 1999).

‘Dainty Leaf’ wahrscheinlich Synonym zu ‘Westonbirt Dainty’.

‘Debrecen’ (Herkunft unbekannt, ohne Beschreibung). Gültiger Name in HOFFMAN (2005).

‘De Groot’ (SHERIDAN Nurseries, Etobicoke, Ontario, Kanada 1973). Kanadische Selektion, die nach Constant DE GROOT, langjähriger Gärtner in SHERIDAN Nurseries, benannt. Baum mit kompakter Krone und dunkelgrüner Belaubung; langsam wachsender als die meisten anderen Linden (SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).

‘Dila’ (Baumschule LAPPEN, Nettetäl-Kalden-

kirchen (2007); Selektion aus *T. cordata* mit Sortenschutz. Baum bis 30 m hoch, Krone besonders pyramidal, geradschaftig; Zweige und Knospen grünbraun, Blätter dunkelgrün, reichblühend, hervorragende Bienenweide, Blüten gelblich weiß, stark duftend; sehr gesunde Selektion, widerstandsfähig und anpassungsfähig an alle Böden, besonders empfehlenswert für Straßenpflanzung; wurzelecht vermehrt (Bundessortenamt, Amtsblatt des Bundessortenamtes 41, 2008: 70).

‘Dombrie’ (Baumschule DRAPPIER, Lecelles, Frankreich, Katalog 2010). Baum mit pyramidalem Wuchs, starkwüchsig.

‘Eder’ siehe ‘Henryk’.

‘Erect’; ‘Erecta’ siehe ‘Böhlje’

‘Euclid’ (Boston Parks, vor 1961). Besonders gradschäftiger Baum. Soll eine der Elternsorten von *Tilia cordata* ‘Greenspire’ sein. (WADE & GATTON Nursery, Katalog 2011).

‘Evangelik’ (Herkunft Tschechische Republik, SZMIT Baumschulen, Chieanow, Polen, vor 2006). Kugelförmige Krone, Zwergform mit sehr kleinen Blättern, häufig auch als Stammveredlung (SZMIT, 2008).

‘Fairview’ (McGILL & Son Nurseries, Fairview, Oregon, USA 1973/1974; U.S. Plant Patent No. 3259, 1972 für J.H. McINTYRE, Gresham, Oregon). Stark aufrecht und schnell wüchsige Sorte, Blätter dunkelgrün und etwas größer als bei der Art, gut geformte Krone (SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).

‘Firecracker’ (FIRECRACKER™ Littleleaf Linden) (WILLOWAY Nurseries Inc., Avon, Ohio, USA, vor 1991). Laub glänzend dunkelgrün, Herbstfärbung gelb; creme-weiße Blüten; dichte symmetrische Krone; ausgezeichnete Straßen- und Parkbaum; Höhe bis 17 m und Breite bis ca. 13 m; Winterhärtezone 3; Laubtrieb etwa zwei Wochen später als bei den meisten *T. cordata*-Sorten; breit pyramidale Krone mit sehr guter Verzweigung; Blüte Ende Juni (JACOBSON 1996; WILLOWAY Nurseries Katalog 2011).

‘Girard’s Dwarf’ (‘Pendula Nana’; ‘Girard’s Pendula Nana’; ‘Jimbo’) (GIRARD Nurseries Ohio, USA, vor 1976). GIRARD Nurseries, Geneva. Kleiner Baum mit kompaktem Habitus und hängenden Ästen (SANTAMOUR & McARDLE 1985). Die Sorte ist wahrscheinlich identisch mit ‘Jimbo’, einem möglicherweise älteren Namen, der dann Priorität hätte.

- ‘Girard’s Pendula Nana‘ siehe ‘Girard’s Dwarf’
- ‘**Gold Heart**’ (BUCHHOLZ & BUCHHOLZ Nurseries, vor 2010). Mittelgroßer Baum mit runder, Krone und dunkelgrüner Belaubung, die einen breiten, unregelmäßigen, gelben Fleck (Panaschierung) aufweisen; in 10 Jahren 4 m hoch und 2,5 m breit (BUCHHOLZ & BUCHHOLZ, Katalog 2012).
- ‘**Golden Cascade**’ (MILCREEK Nurseries, Edmonton, Alberta, Kanada, vor 2010). Baum mit pyramidalem Wuchs und überhängenden Zweigen, mittelgroße Belaubung, Blüte Ende Juni, angenehm duftend. Höhe bis ca. 13 m, ca. 8 m breit wachsend, im Alter herunterhängende Triebe, auffällige goldgelbe Herbstfärbung (HortScience 31(3):326, 1996; MILCREEK Nurseries Katalog 2012).
- ‘**Green Globe**’ (SHERIDAN Nurseries, Etobicoke, Ontario, Kanada, 1983). Baum mit runder, kompakter Krone, und dunkelgrüner Belaubung; Blätter klein und herzförmig, Blüten im Juni/Juli gelb stark und angenehm duftend, Höhe bis 4 m und Breite 2–3 m, im Alter schirmförmige Krone. Vermehrung durch Kopfveredlung auf Hochstamm (SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992; Michigan State University 1999).
- ‘**Greenspire**’ (= ‘PNI 6025’ GREENSPIRE™) (PRINCETON Nurseries, Princeton, New Jersey, USA, vor 1961; U.S. Plant Patent No. 2086, 1961). Resultat einer Kreuzung um 1950 aus einem selektiertem Baum aus einem Bostoner Park (‘Euclid’) und einer aus Deutschland bezogenen Winter-Linde. Baum mit schnellem Wachstum, formt eine pyramidale, später dichte ovale Krone; regelmäßiger Kronenaufbau auch ohne Schnitt; bildet geraden Stamm ohne weitere Erziehung, wird 17–25 m hoch, 13–17 m breit, aber oft 13–17 m hoch, 12–13 m breit. Blätter kleiner als bei der Art und ledrig; duftende Blüten Ende Juni/Anfang Juli, trockene Blüten verbleiben oft einige Zeit am Baum; Laub ist anfällig für Schaderreger, z.B. Japan. Käfer (*Popillia japonica*) mit Skeletierfraß; USDA Winterhärtezonen 3–7 (VAN DER BOM 1982; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992; GILMAN & WATSON 1994; Michigan State University 1999).
- ‘Grüne Kugel’ (Herkunft unbekannt). Wahrscheinlich nur ein Synonym zu ‘Green Globe’, aber nach SZMIT (2008) sollen sich die beiden Sorten unterscheiden.
- ‘**Haaren**’ (M. VAN DEN OEVER & ZONEN BV, Haaren, Niederlande, etwa 1955). Sorte von Walter VAN DEN OEVER Anfang der 1950er Jahre ausgelesen; Baum mit einem guten durchgehenden Stamm; Krone nicht so breit wie die Art; Blätter relativ dunkelgrün und mit zugespitzter Blattspitze (DE JONG 1992).
- ‘**Halka**’ (SUMMER SPRITE Linden™) (FRANK SCHMIDT & Son Co. Nursery 2011; amerikanische Selektion aus einer Baumschule in Englishtown, New Jersey, USA; Vermehrung bei FRANK SCHMIDT & Son Co. Nursery, Boring, Oregon, USA, U.S. Plant Patent No. 10589). Eltern unbekannt, wahrscheinlich Sämling von *T. cordata*; Baum klein, sehr kompakt wachsend, mit dichter konischer Kronen; dichte Verzweigung durch steil abgehende Seitentriebe (45°) und mit kräftigem, geradem Leittrieb; Wuchsleistung etwa halb so stark wie bei Vergleichsbäumen unter gleichen Standortbedingungen durch extrem kurze Internodien (2–4 cm); Laub grün, Herbstfärbung gelb, ideal für beengte Stadtverhältnisse, geformt wie ein Weihnachtsbaum, bis ca. 7 m hoch und ca. 5 m breit, Vermehrung durch Veredlung auf *T. cordata* (www.patentsfreeonline.com/PP10589; FRANK SCHMIDT & Son Co. Nursery, 2011).
- ‘**Handsworth**’ (Arnold Arboretum, Jamaica Plain, Massachusetts, USA, 1952). Baum mittelgroß, mit hellgelben Jungtrieben, von HANDSWORTH Nurseries, Sheffield, England, eingeführt; 1952 am Arnold Arboretum aus Trieben eines Baumes von Royal Botanical Gardens, Kew, England, vermehrt (WYMAN 1962; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘**Hoogeind Select**’ (HOOGEIND Laanbomen bv, Berkel-Enschot, Niederlande, 1997). Vorge stellt 1997 auf der Fachbörse „Groot Groen“ in Zundert, Niederlande. Soll laut HOOGEIND ein stärkeres Dickenwachstum aufweisen als die Vergleichssorten ‘Greenspire’, ‘Rancho’ und ‘Roelvo’ (ANONYM, 1997).
- ‘Jimbo’ (‘Pendula Nana’; ‘Girard’s Pendula Nana’; siehe ‘Girard’s Dwarf’) (Girard Nurseries, Geneva, Ohio, USA, vor 1971). Aufgelistet in Aufzeichnungen des Plant Sciences Data Center of the American Horticultural Society; im Royal Botanic Garten, Hamilton, Ontario, Kanada im Jahr 1971 gepflanzt. ‘Jimbo’ entspricht der Sorte ‘Pendula Nana’ von Girard Nurseries (Santamour & McArdle

- 1985). Möglicherweise ist der Name 'Jimbo' älter als der Sortenname 'Girard's Dwarf'; in diesem Falle hätte 'Jimbo' Priorität.
- 'Jonas' (Herkunft unbekannt, wahrscheinlich aus der Tschechischen Republik, kultiviert in der Bauzmschule Školky LITOMYSL, CZ). Ohne Beschreibung, Name vorläufig nicht gültig.
- 'June Bride' (MANBECK & SONS Nurseries, New Knoxville, Ohio, USA, 1971; U.S. Plant Patent No. 3021, 1971). Baum mit gerade durchgehendem Stamm und dichter, pyramidal bis ovaler Krone, Wachstum, Kronenaufbau und -form sehr ähnlich zu 'Greenspire', 7–10 m hoch und 5–8 m breit; langsames Wachstum als andere Sorten; glänzende Blätter erscheinen kleiner als bei der Art; Blüten- und Fruchtbildung reichlicher als bei der Art; blüht Ende Juni/Anfang Juli, trockene Blüten können einige Zeit am Baum verbleiben; anfällig für blattschädigende Insekten, z. B. Japan. Käfer (*Popillia japonica*); USDA Winterhärtezonen 3–7 (MANBECK NURSERIES 1975; VAN DER BOM 1982; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992; GILMAN & WATSON 1994).
- 'Komsta' ('Komsta Minima'). (Baumschule Kazimierz Komsta, Klementowica, Polen, vor 2002). In polnischen Baumschulen verbreitet. Hexenbesen, wohl kleinste Winter-Linde, zwergiger Wuchs und sehr kleine Blätter. Erreicht in 8 Jahren 40 cm Höhe (SZMIT 2008).
- 'Komsta Minima' siehe 'Komsta'.
- 'Len Parvin' (CVB K. MICHIELSEN, Belgien, Katalog 2010). Kleiner Baum mit sehr kleinen, 2–4 cm langen Blättern, gefunden von LEN PARVIN im Wye Valley, England, vor 2010.
- 'Lico' (S. VAN NIJNATTEN BV, Zundert, Niederlande, 1977). Sehr langsam wachsende Zwergform mit kleinen frischgrünen Blättern und grünlichen Trieben; Pflanze blüht nicht oder kaum. In niederländischen Baumschulen anfällig für Blattfleckenkrankheit, aus französischen Baumschulen ist dieses Problem nicht bekannt (DE JONG 1992).
- 'Lima' (Herkunft unbekannt; Sorte bei verschiedenen Baumschulen in Belgien und den Niederlanden gelistet). Keine Beschreibung. Name vorläufig akzeptiert (Baumschule Esveld Katalog 2012; www.arbor.be; www.treecentreopheusden.info).
- 'Lorberg' (Baumschule LORBERG, Berlin, vor 2005). Mittelgroßer Baum, Höhe 12–16 m, Breite 10–13 m; Habitus pyramidal, gleichmäßig, kompakt, später kugelig; Wuchs stark, gerade durchgehender Stamm, sehr dicht und gleichmäßig verzweigt; Blätter wie die Art, jedoch größer und glänzend dunkelgrün; Blüten wie die Art; Ansprüche wie die Art, aber Hitze und Trockenheit sehr gut vertragend; Verwendung wie die Art, besonders geeignet für Stadtverhältnisse. Da Sortenname 'Typ Lorberg' nach ICNCP ungültig ist („Typ“ darf nicht Bestandteil des Sortennamens sein), legen wir den Namen 'Lorberg' als gültig fest.
- 'Low Window'. Herkunft unbekannt. In den Niederlanden als Straßenbaum in Kultur. Wuchs ähnlich 'Greenspire', Belaubung wie die Art. (Baumschule HEIDELUST, Gemone, Niederlande 2012; Baumschule LOISL, Österreich, Katalog 2012). Der Sortenname wird hier nur provisorisch akzeptiert.
- 'Marler' ('Marler Globe') (G. ESCHRICH, Recklinghausen, Deutschland, 1985). Sorte ist als Hexenbesen an *T. cordata* 'Greenspire' von Günther ESCHRICH gefunden worden; die Pflanze blüht schon in jugendlichem Alter (DE JONG 1992).
- 'Marta' (Botanischer Garten Warschau, Polen, 2008). Zwergform mit dichter Krone und mehr oder weniger horizontalem Wuchs; Jahreszuwachs 5–10 cm; als Hexenbesen von Dariusz WYRWICKI im Botanischen Garten Warschau gefunden (SZMIT 2008).
- 'Merkur' ('Späth's Merkur') (VEG Saatzucht Baumschulen Berlin, DDR). 1977 ausgelesen durch H.-J. ALBRECHT; seit 1997 im Handel, Sortenschutz-Kenn-Nr. LIN 4. Ostdeutsche Selektion aus *T. cordata*; Auslese hinsichtlich vegetativer Vermehrbarkeit und Geradschaftigkeit; Wuchs stark; in der Jugend schnellwüchsig; stammbildender Mitteltrieb geradschaftig; Stämme relativ locker mit Seitenästen besetzt; Baum bildet breit pyramidale, mäßig dichte Krone und Wurzelsystem mit vielen Hauptwurzeln; im Prüfzeitraum (20 Jahre) gesund; Vermehrbarkeit durch Stecklinge sehr gut; Blühphase beginnt bei frei stehenden Bäumen nach 14–15 Jahren; Jungtriebe im Winter dunkelbraun mit rötlichem Einschlag; Knospen braunrot; Blätter rundlich bis schief herzförmig mit kurzer ausgezogener Spitze; Rand scharf gesägt, oft etwas unregelmäßig; Blattoberseite frisch- bis dunkelgrün, Unterseite bläulich-grün mit hellbrauner Behaarung

- in den Nervenwinkeln; Stiel sonnenseits etwas gerötet; Austrieb mittelfrüh; Blüten zu 4–8 in langgestielten, hängenden oder abstehenden Trugdolden; Blütezeit Anfang bis Mitte Juli (ALBRECHT, ohne Jahr); Bundessortenamt, Blatt für Sortenwesen 44, 2011: 78).
- ‘Mieke’** (Herkunft unbekannt). Kultiviert im Lindenarboretum Winterwijk, Niederlande, 2012 (VAN DEN BRANDHOF, 2012).
- ‘Mixed Emotions’** (C. VAN DER WURFF, Heeze, NL, 2003). Kleiner Baum mit unregelmäßig weiß-gelber, recht stabiler Panschierung. In der Baumschule VAN DER WURFF 1988 aus Aussaat von *Tilia cordata* selektiert, 2003 erste Veredlungen und in den Handel gebracht (HOUTMAN 2004).
- ‘Monto’** (S. VAN NIJNATTEN BV, Zundert, Niederlande, 1977). Zwergform, die gleichzeitig mit *T. cordata* ‘Lico’ in den Handel gebracht wurde. Die Sorte unterscheidet sich von ‘Lico’ durch kleinere Blätter und dunkelbraune Zweige; anfällig für Blattfleckenkrankheit; Pflanze produziert selten Blüten; eine der kleinsten Linden im Sortiment; Verwendung im Steingarten möglich (DE JONG 1992).
- ‘Morden’** (Agriculture Research Station Morden, Manitoba, Kanada, 1969; bei Canadian Ornamental Plant Foundation registriert 01.01.1971). Selektion erfolgte auf Winterhärte unter Sämlingen der SHERIDAN Nurseries, Etobicoke, Kanada; mit symmetrischer, pyramidalen Krone; sehr winterhart, langsam wüchsig, mit einer stark pyramidalen Kronenform (WYMAN 1969, SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- ‘Müllerklein’** (Entstanden wahrscheinlich in der Baumschule MÜLLERKLEIN, Karlsstadt am Neckar). Gelistet unter novaplantinfo.net., ohne Beschreibung, Name vorerst ungültig.
- ‘Nebužely’** (aus Tschechischer Republik stammend, ohne Jahr). Ohne Beschreibung, benannt nach der tschechischen Stadt Nebužely nördlich von Prag; kultiviert in der Baumschule Školky MONTANO, Píseň, CZ (Katalog 2012). Name provisorisch akzeptiert.
- ‘Niko’** (CVB K. MICHIELSEN, Belgien, Katalog 2010). Herkunft unbekannt, kultiviert im Linden-Arboretum Winterwijk, NL, sowie bei CVB Michielsen, Belgien. Zwergiger, kurztriebiger Wuchs, Belaubung wie die Art (MICHIELSEN, 2012).
- ‘Norbert’** (Herkunft unbekannt; Willet N. WANDELL, Oquawka, IL., USA, U.S. Plant Patent No. 06745; www.freepatentsonline.com/PP06745). Schmale und dichte pyramidale Krone mit geradem Leittrieb; streng aufrecht stehende Ästen, die eine symmetrische Anordnung innerhalb der Krone besitzen, gleichmäßig angeordnet im Gegensatz zu überwiegend zweizeiliger Astanordnung bei anderen Winter-Linden; einheitlich grünes glänzendes und ledriges Laub mit moderater Toleranz gegenüber Schaderregern; dichte Blatt- und Knospenanordnung an den Seitentrieben; große Zuwachsrates am Stamm (etwa doppelter Durchmesserzuwachs im Vergleich mit anderen Sorten der Winter-Linde).
- NORLIN TM = ‘Ronald’
- ‘Novy Jičín WB’** (Baumschule J. HOLATA, Kout, Tschechische Republik, 2004). 1994 als Hexenbesen in Novy Jičín, Tschechien, von L. SOUKUP gefunden. Schwach wachsend, säulenartiger Wuchs und überhängende Triebspitzen (HIEKE 2004; SZMIT 2008).
- ‘Oldenbelt’** (gefunden in der Baumschule VAN BISCHOF-TULLEKEN, Heerde, Niederlande). Baum mit pyramidalen bis eiförmiger Krone; bis 15 m hoch; Austrieb goldgelb, später hellgrün; im Herbst gelbe Laubfärbung (www.tenhoven-boomen.nl; MICHIELSEN 2012).
- ‘Olympic’** (J. FRANK SCHMIDT & Son Co., Troutdale, Oregon, USA, 1970; laut VAN DER BOM (1982) von der Baumschule A. MCGILL & Son vor 1970 entstanden). Blätter glänzend; symmetrischer Habitus mit guter Verzweigung; kräftig wachsender Baum mit pyramidalen bis ovalen Kronenform; bis ca. 13 m hoch und ca. 10 m breit (FRANK SCHMIDT & Son Co. 1970/1971; VAN DER BOM 1982; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992; Michigan State University 1999).
- ‘Opava WB’** (SOPHORA Baumschulen S. SKORKA, Zbrosławice, Polen, Katalog 2012). Zwergform, als Hexenbesen in Opava, Tschechische Republik, gefunden. Wuchs wie bei der Sorte ‘Marta’, aber mit der Tendenz zu horizontalem Wuchs; Belaubung stabil hellgrün-gelb. Jahreszuwachs 5–10 cm.
- ‘Ovalifolium’** (Herkunft unbekannt). Kultiviert im Lindenarboretum Winterwijk, Niederlande, 2012 (VAN DEN BRANDHOF 2012).
- ‘Pendula’** (*Tilia ulmifolia pendula* Hort.; *Tilia europaea pendula* Hort.) Herkunft unbekannt, vor 1864. Unsicher in der Artzugehörigkeit;

- mit hängenden Zweigen; Synonym zu *T. × europaea* 'Pendula' (PETZOLD & KIRCHNER 1864; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- 'Pendula Nana' siehe 'Girard's Dwarf'
- 'Pevé Kronenberg' (PIET VERGELDT Baumschulen, Niederlande, um 1995; SZMIT Baumschulen, Chieanow, Polen, vor 2010). Zwergform mit dichter, kompakter Krone und leicht überhängenden Zweigen, auch auf Stamm veredelt, dann mit überhängenden Trieben und nach 10 Jahren einem Durchmesser von 50–80 cm. Von PIET VERGELDT um 1995 als Heckenbesen an einem Straßenbaum in Kronenberg nahe Venlo, NL, gefunden und benannt (SZMIT 2008; HOUTMAN 2012; VERGELDT 2012).
- 'Plymtree Gold' Herkunft unbekannt. Mittelhoher Baum, gelbliche Belaubung (RHS 2012).
- 'PNI 6025' siehe 'Greenspire'
- 'Prestige' (PRESTIGE® Linden). Herkunft unbekannt. Nach DIRR exzellente Baumform und Kronenaufbau; etwas breiter als 'Greenspire'; schnell wachsend, bis 20 m hoch und bis 13 m breit; glänzend grüne Blätter; guter Straßen- und Parkbaum (Moana Nursery, Reno, USA; Femrite Nursery Aurora, USA).
- 'Purpurea' (CVB K. MICHIELSEN, Belgien, Katalog 2010). Herkunft unbekannt. Kultiviert im Linden-Arboretum Winterwijk, NL, sowie bei CVB MICHIELSEN, Belgien. Mittelhoher Baum, mit rotem Blattaustrieb. Soll laut MICHIELSEN schon vor 1959 benannt worden sein, deshalb hier vorläufig akzeptiert (MICHIELSEN, 2012); Abb. Tafel 1a.
- 'Pyramidal' ('Pyramidalis') Herkunft unbekannt, keine Beschreibung (KELSEY & DAYTON 1942; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- 'Pyramidalis' (*Tilia cordata* var. *pyramidalis*) Herkunft unbekannt; keine Beschreibung; die Sorte 'Pyramidalis' von *Tilia platyphyllos* hat Vorrang (WITTMACK 1896; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- 'Raciborski' (Baumschule K. & S. ABRAM, Polen 2009). Baum bis 35 m hoch werdend, mit offener Krone und leicht überhängenden Trieben. Blätter mit stabiler, tüpfelartiger gelblich-weißer Panaschierung, laut SZMIT (2008) stets „kränklich“ aussehend. Nach dem polnischen Botaniker Marian RACIBORSKI (1863–1917) benannt (SZMIT 2008).
- 'Rancho' (E.H. SCANLON & Assoc., Olmstedt Falls, Ohio, USA, 1961; U.S. Plant Patent No 2092, 1961). Baum mit prächtigem regelmäßigem Kronenaufbau, ziemlich schmaler Wuchs, Äste sternförmig vom Stamm ausgehend langsam und kompakt wachsend; Höhe 15–17 m, Breite bis ca. 10 m. Diese Sorte ist nach *T. cordata* 'Böhlje' die meist gepflanzte Sorte von *T. cordata* (DE JONG 1992); im Vergleich ist die Sorte 'Rancho' der deutlich kleinere Baum; meistens frei von Läusen und Honigtau. Verwendung als innerstädtischer Straßenbaum (SCANLON 1963; VAN DER BOM 1982; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992; GILMAN & WATSON 1994; GALK Straßenbaumtest 1994).
- 'Red Leaf' (Baumschule HEIDELUST, Gemone, Niederlande, 2012; DARTHUIZER Baumschulen, Niederlande, 2012). Herkunft unbekannt. In den Niederlanden als Straßenbaum in Kultur, jedoch keine Beschreibung, möglicherweise identisch mit 'Purpurea'. Sortenname wird hier nur provisorisch akzeptiert.
- 'Roelvo' (M. ROELOFSEN, Opheusden, Niederlande, 1988). Sorte wurde 1979 aus einer Partie Sämlinge ausgelesen; fiel durch ihr sehr schnelles Wachstum auf (DE JONG 1992).
- 'Ronald' (NORLIN™ Linden) (Trademark Schutz durch JEFFRIES Nurseries Ltd. of Portage la Prairie, Manitoba, Kanada 1983; Vermarktung durch BAILEY Nurseries Inc., St. Paul, Minnesota, USA; Mutterbaum stand seit 1942 in der Morden Research Station, Morden, Manitoba, Kanada; US Plant Patent PP08239). Relativ rasches Wachstum; attraktiver symmetrischer Baum mit moderat pyramidalen Krone und kurzen Seitenästen; bis 15 m hoch und 10 m breit; besitzt stark verbesserte Winterhärte und große Toleranz des Stammes gegen Wintersonnenschäden; dunkelgrünes Laub mit Widerstandsfähigkeit gegen Blattgallmilben und pilzliche Blattflecken; duftende Blüten mit geringem Fruchtansatz (www.freepatentsonline.com/PP08239; Michigan State University 1999).
- 'Salem' (HANDY Nurs. Co., Portland, Oregon, 1973/74). Baum mit starkem Wachstum, sowie aufrechten und verzweigten Trieben, Kronenform rundlich (HANDY Nurs. Co. 1973/1974; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- 'Savaria' (SOPHORA Baumschulen S. SKORKA, Zbrosławice, Polen, 2012). Herkunft unbe-

- kennt, aus Ungarn, vor 2005. Breit konischer, aufrechter, pyramidaler Wuchs, Belaubung wie bei Art, Austrieb auffallend rötlich; verträgt Schnittmaßnahmen sehr gut, die Wunden sollen sehr schnell verheilen, so dass glatte Stämme ohne Astring entstehen.
- ‘Schönbrunn’** (Herkunft unbekannt, ohne Beschreibung). Gültiger Name in HOFFMAN (2005). Gelistet unter novaplantinfo 2012, daher provisorisch akzeptiert.
- ‘Select’** siehe ‘Böhlje’ (COLE Nurs. Co., Painesville, Ohio, 1964); amerikanische Selektion aus *T. cordata*; als „verbesserte“ Winter-Linde, ohne Beschreibung; der Sortennamen ‘Select’ ist ungültig, siehe dazu *T. cordata* ‘Böhlje’ (SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Semele’** (SOPHORA Baumschulen S. SKORKA, Zbrosławice, Polen, vor 2012). Zwergform, auf der Sorte ‘Peve Kronenberg’ als Hexenbesen gefunden. Hat kleinere Blätter und gedrängter stehende Triebe als ‘Peve Kronenberg’, Jahreszuwachs 5–10 cm.
- ‘Shibamichi Gold’** (Akira SHIBAMICHI, Kawaguchi City, Japan, vor 2002; US Plant Patent PP 16433). Als Mutation in einer kontrollierten Pflanzung von *T. cordata* in Japan gefunden; unterscheidet sich von der Art durch glänzend goldgelbe Färbung der neuen Blätter, die im Sommer hellgrün verblassen; eine achtjährige Pflanze erreichte unter kontrollierten Prüfungsbedingungen in Pennsylvania eine Höhe von etwa 5 m und eine Breite von etwa 3,75 m; USDA-Winterhärtezone 3; rasches Wachstum (ca. 0,5 m jährlich); Habitus aufrecht, Äste nach außen strebend; Blätter 6–8 cm lang, 6,5–8 cm breit (behaart); im 10. Lebensjahr noch kein Blütenansatz (www.freepatentonline.com/PP16433).
- ‘Simone’** (A. VAN NIJNATTEN, Zundert, NL, 1994). Zwergwüchsige, auffallend kleinblättrige Form der Winter-Linde; breitwachsender Strauch. Meist als Hochstamm veredelt und als Kugelform gezogen. Breit-herzförmige Blätter mit schiefe Blattgrund, sehr gesund. Silbermedaille Plantarium 2000 (HOUTMAN 2000).
- ‘Späth’s Merkur’** siehe ‘Merkur’
- ‘Stewart’** (PRINCETON Nurs., Princeton, New Jersey, ohne Jahr). Sorte wird ohne Beschreibung in einem Artikel über Gehölzkrankheiten erwähnt; Selektion unter dem Namen ‘Stewart’ wurde in PRINCETON Nurs. vermehrt, jedoch nie beschrieben oder zum Verkauf beworben; Name muss als ungültig angesehen werden (DAVIS & PETERSON 1980; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Streetwise’** (HILLIER Nurseries, Romsey, England, ca. 1980). Entstanden während eines Selektionsprogramms für Alleebäume durch Hillier Nurseries Anfang der 1980er Jahre; in Kultur eingeführt 1998; Auslese aus Baumschulbestand mit durchgehenden Leittrieb und einer kompakten, breit konischen Krone. HILLIER hat Selektionen dieses Programms, u. a. auch *Carpinus betulus*, durchgehend mit dem Sortennamen ‘Streetwise’ benannt, auch *T. platyphyllos* ‘Streetwise’. Nach ICNCP 29.3 ist die Benennung von mehreren Selektionen aus der gleichen Gattung mit demselben oder einem ähnlichem Sortennamen unzulässig, der Name kann aber für eine Selektion gültig vergeben werden. Damit ist ‘Streetwise’ nur provisorisch akzeptiert, bis ein anderes Sorten-Epithet vergeben ist (HILLIER, 2010; A. COOMBES, 2012).
- Summer Sprite™ = ‘Halka’
- ‘Swedish Upright’** (ca. 1906 von Alfred REHDER in Schweden gefunden und am Arnold Arboretum, Jamaica Plain, Massachusetts, 1963 benannt und vermehrt). Schmal pyramidale Form mit rechtwinklig vom Stamm abgehenden Ästen und kleineren hängenden Zweigen. 1963 war ein 58 Jahre alter Baum dieser Sorte im Arnold Arboretum etwa 10 m hoch und 3,5 m breit (WYMAN 1963; VAN DER BOM 1982; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- ‘Theo Westerveld’** (Baumschule T. WESTERVELD, Niederlande, vor 2005; CVB K. MICHIELSEN, Belgien, Katalog 2010). Kleiner Baum, Hängeform der Winter-Linde, Blätter kleiner als bei der Art. Triebe feiner und dichter als bei ‘Pendula’, daher eleganter wirkend (MICHIELSEN 2012); Abb. Tafel 1c.
- ‘Turesi’** (MATT TURES Sons Nursery, 1968/1969). Aufrecht wachsender Baum mit dichtstehenden Trieben, Jahreszuwachs 40–50 cm. Ungültiger Name, da lateinischer Sortenname und nach 1959 benannt (SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Typ Lorberg’** siehe ‘Lorberg’
- ‘Umbrella’** (CVB Kris MICHIELSEN, Belgien, Katalog 2010). Herkunft unbekannt. Kleiner Baum, mit horizontal abstehenden Trieben;

- möglicherweise nur ein Synonym zu *T. cordata* 'Zory', in Kultur bei CBV Kris Michielssen, Belgien (MICHIELSEN, 2012).
- UNIQUE™ siehe 'Unizam'.
- 'Unizam'** (UNIQUE™) (Lake County Nursery, Perry, Ohio, USA, ohne Jahr). Kleiner Baum, gedungen und breit kompakt wachsend, erreicht 7 m Höhe und 5 m Breite, geeignet für Hecken, „die erste Lindensorte, die unter Hochspannungsmasten gepflanzt werden kann“ (Lake County Nursery 2012).
- 'Van Pelt'** (Boomkwekerijen VAN PELT, Putte, Belgien, vor 1962). Baum, mit breit pyramidalen Kronenform und gerade durchgehender Stamm, Blätter größer und heller als bei der Art (DE JONG 1992).
- 'Villae Aurea'** (SOPHORA Baumschulen S. SKORKA, Zbrosławice, Polen, Katalog 2012). Mittelgroßer Baum, Herkunft unbekannt, mit stabiler gelber Belaubung; ungültiger Sortenname.
- 'Walt's Pride'** (Boomkwekerijen M. VAN DEN OEVER & Zonen BV, Haaren, Niederlande, ca. 1955). Krone bleibt deutlich schmaler als bei der Sorte 'Haaren'; Blätter relativ groß, ziemlich grob gezähnt und lang zugespitzt; Zweige relativ dick und grünlich braun gefärbt, Knospen relativ groß (DE JONG 1992).
- 'Westonbirt Dainty'** (Arboretum Westonbirt, England, vor 2003). Kompakt wachsender, klein bleibender Baum, Blätter kleiner als bei der Art, bereits als junge Pflanze reich blühend (GRIMSHAW, 2005; TOONER, 2012).
- 'Westonbirt Dainty Leaf'** siehe 'Westonbirt Dainty'
- 'Wega'** (VEG Saatzucht Baumschulen Berlin, DDR, 1989). Ostdeutsche Selektion von *T. cordata*, ausgelesen von H.-J. ALBRECHT aus einem Sämlingsbestand vor allem wegen Vermehrbarkeit über Stecklinge und wegen guter Schaftbildung des Stammes
mittelstarker Wuchs; Blätter mittelgroß (6–8 cm lang und 7–8 cm breit), rundlich herzförmig, kurz zugespitzt, scharf gesägt, an einzelnen Blättern zuweilen auch gekerbt; Blattoberseiten dunkelgrün mit sich gelbgrün abzeichnenden Hauptnerven, Unterseiten blaugrün mit schwach entwickelter rotbrauner Behaarung nur in den Nervenwinkeln der Hauptnerven; Blattstiel 1,5 bis 3,0 cm lang und gelbgrün gefärbt; Austrieb im Vergleich zu anderen *T. cordata* relativ früh; junge Triebe im Winter grünlichbraun, Knospen grün gefärbt; mittelgroße Kronenausbildung zu erwarten; kompakte Kronenform; Sorte über Stecklinge und Steckholz unter Folie vermehrbar (ALBRECHT 1991).
- 'Winter Orange'** (von J. MOUWS, Zundert, Niederlande aus dem Sämlingsbeet 1977 ausgelesen und 1988 in den Handel gebracht). Mittelgroßer Baum, auffällig orange gefärbte junge Zweige im Winter. (DE JONG 1992); Abb. Tafel 1b.
- 'XP 110'** = 'Bicentennial'
- 'Zory'** (SOPHORA Baumschule S. SKORKA, Zbrosławice, Polen, vor 2012). Kleiner Baum mit horizontal abstehenden Zweigen, die einen schirmförmigen Habitus bewirken. Meist als Stammveredlung im Handel. Mutterpflanze gefunden in Zory, Polen.

3.2 *Tilia × europaea* L. (*T. cordata* × *T. platyphyllos*)

- 'Aurea Vik'** (siehe auch 'Vik'; selektiert durch Josef Vik, Tschechischen Republik; kultiviert im Park Pruhonice bei Prag). Ohne Beschreibung. Name ungültig (Bestandsliste der Botanischen Gärten der Tschechischen Republik, www.bzgw.botanicka.cz, 2012).
- 'Bicuspidata'** (Herkunft unbekannt, vor 1884). Laub mit zwei Blattspitzen (PETZOLD & KIRCHNER 1884; SANTAMOUR & MCARDLE 1985).
- 'De Hollandia'** (Baumschule LAPPEN, Kaldenkirchen, Deutschland, vor 1950). Bereits lange in Kultur; möglicherweise identisch mit der in den Niederlanden vermehrten Sorte 'Zwarte Linde' (DE JONG 1992).
- 'Euchlora'** (*T. × euchlora* K. Koch) (BOOTH'S Baumschulen, Flottbeck bei Hamburg, ca. 1860). Lange als Kreuzung *T. cordata* × *T. dasystyla* angesehen, nach chemotaxonomischen Untersuchungen von DOLATOWSKI (1993) von *T. × euchlora* zu *T. × europaea* als Sorte 'Euchlora' gestellt; bestätigt durch TAYLOR (Kew). PIGOTT (2012) dagegen konserviert *T. × euchlora*, geht aber auf Grund der großen Uniformität dieses Taxons von nur einem kultivierten Klon aus und lässt offen, welche Elternart ausser *T. cordata* beteiligt ist. Bis 20 m hoher Baum, Krone eirund, ziemlich schmal, untere Äste meist stark hängend, Triebe kahl; Blätter breit eiförmig, 6–10 cm lang, kurz zu-

gespitzt, Basis schief herzförmig oder nahezu gestutzt, Rand scharf gesägt (Zähne mit aufgesetzten Grannenspitzen), oberseits auffallend glänzend dunkelgrün, kahl, unterseits heller mit bräunlicher Behaarung in Nervenwinkeln, Stiel 3–5 cm lang; Blüten im Juli, zu 3–7 in hängenden, kahlen, 5–9 cm breiten Zymen, Hochblatt 5–8 cm lang, Kronblätter etwas aufgerichtet, ohne Staminodien, Früchte schmal, schwach 5-rippig, Schale holzig, dicht zottig-filzig; Winterhärtezone Europa 5b (DE JONG 1992; ROLOFF & BÄRTELS 2006; PIGOTT 2012).

‘Frigg’ (DAFO, nach 1990). Baum, selektiert wegen gleichmässiger, eiförmiger Kronenform mit ausladenden, leicht überhängenden Trieben und der geringen Krankheitsanfälligkeit. Selektiert durch Danske JordbrugsForskning (Dänische Baumschul-Versuchsanstalt, existiert nicht mehr, LANGSCHWAGER 1997), die Bäume mit auffallenden Eigenschaften in dänischen Baumschulbetrieben selektierte und vermehrte. Die Lindensorten wurden sowohl durch Veredlung als auch durch Stecklinge vermehrt.

‘Gocrozam’ (GOLDCROWN®) (Lake County Nursery, Perry, Ohio, USA, vor 1991). Sorte mit gold-gelbem Laub im Austrieb, später vergrünend (JACOBSON 1996).

GOLDCROWN® siehe ‘Gocrozam’

‘Hatfield’ (PIGOTT 2012; in England seit ca. 1700 in Kultur). Baum, sehr ähnlich ‘Zwarte Linde’, die aber in England nicht häufig in Kultur ist; ihre Triebe dichter stehen als bei ‘Hatfield’, dunkelgrün (nicht so dunkel wie bei ‘Zwarte Linde’). Sehr anfällig für Läuse, vor allem für *Eucalypterus tiliae* L. Beschrieben von Bäumen, die um 1700 als Allee in Hatfield House, Hertfordshire, GB, zusammen mit ‘Pallida’ gepflanzt wurden, aber höher werden als ‘Pallida’. Von PIGOTT (2012) zunächst ‘Hatfield Tall’ genannt, später rediviert.

‘Hatfield Tall’ siehe ‘Hatfield’.

‘Jubilee’ (‘Pallida Jubilee’, ‘Wratislawensis’?). (Herkunft unbekannt). Kegelförmige bis eiförmige Krone, locker bis mitteldicht, mittelstark verzweigt, mittelgroße Anzahl Gerüstäste, mittelstark bis stark wachsend, Austrieb Ende April; ältere Triebe aufrecht, im Winter rotbraun; Blatt ausgewachsen bis 12 cm lang und 9 cm breit, im Kroneninnern deutlich kleiner, Oberseite gelbgrün, Unter-

seite heller, Achselbärte vorhanden, Herbstfärbung grünlichgelb; kein Blüten- und Fruchtansatz; für mittelgroßen Standraum (Bundesortenamt www.gehoelzsichtung.de). ‘Jubilee’ ist von pyramidalere Wuchs, die Blätter sind größer und der Wuchs ist stärker als bei ‘Wratislawensis’ (MICHIELSEN, 2012). Der Name ‘Pallida Jubilee’ ist laut ICNCP (2009) ungültig, daher wird hier der Name ‘Jubilee’ verwendet; Abb. Tafel 1e.

‘Königslinde’ (‘Pallida’) (Herkunft Niederlande nach 1945). Ursprung in einer Anzahl von Klonen, aus denen nach 1945 durch den NAKB (NL) eine Sorte selektiert und als ‘Königslinde’ verbreitet wurde; dieser Klon ist durch GROOTENDORST (1970) im Sichtungsbereich als ‘Pallida’ bezeichnet worden. Klon aus der „Klongruppe A“ von *T. × vulgaris* (= *T. × europaea*) gemeinsam mit ‘Pallida’ (PIGOTT, 1992) Kräftiger, großer Baum mit einer breiten, pyramidalen Krone und mit einer charakteristischen konischen Spitze; junge Bäume durch stark aufwärtsstrebende Äste gekennzeichnet; Zweige anfangs gelbbraun, später braunrot gefärbt; Blätter unterseits gelblich grün gefärbt; Baum häufig für Straßenbepflanzungen verwendet; Nachteil ist die starke Anfälligkeit für Blattläuse und daraus resultierend „Honigtaubildung“ (DE JONG, 1992).

‘Lappen’ (‘Pallida Typ Lappen’) (Baumschule LAPPEN, Nettetal-Kaldenkirchen, vor 1895). Der eingeführte Sortenname ‘Pallida Typ Lappen’ ist nach ICNCP ungültig; hier wird der Name ‘Lappen’ vorgeschlagen. Der Typ stammt von einem Baum der von Kaiser Wilhelm II. geschaffenen Siegesallee in Berlin mit Mutterpflanzen aus dem Jahr 1895; Selektion aus *T. × europaea* „Klongruppe Pallida“. Stark wüchsiger robuster Großbaum (30–35–40 m hoch und 12–18 m breit); bildet regelmäßige und pyramidale Krone und einen durchgehenden geraden Stamm; Zweige und Knospen im Herbst auffallend rötlich gefärbt; bildet von allen Linden-Sorten am wenigsten Trocken- und Totholz; Laub leicht glänzend, breit eiförmig und an der Basis schief herzförmig, kurz zugespitzt, scharf gesägt und ca. 7–10 cm lang, oberseits frischgrün, unterseits bläulichgrün und färbt sich im Herbst leuchtend gelb; Baum bleibt auch in extrem trockenen Jahren lange belaubt; Vermehrung wurzelecht über

- Ableger aus Mutterpflanzen, die von 1895 stammen (Baumschule LAPPEN 2013).
- ‘Laurelhurst’** (MOLLERS Nursery, Gresham, Oregon, USA, vor 1988–89). Sorte mit symmetrischer Verzweigungsstruktur an einem geraden Stamm; dichter Habitus; breit-pyramidale Kronenform; mit glänzend dunkelgrünem Laub (JACOBSON, 1996; University of Connecticut (www.hort.uconn.edu/tilia)).
- ‘Longevirens’** (‘Longivirens’) (Baumschule TIMM & Co., Elmshorn, Deutschland, ca. 1930). Baum mit ovaler Krone; Blatt im Austrieb gelblich, später hellgrün; junge Zweige gelbgrün gefärbt; Bäume verlieren ihr Laub erst spät (Baumschule TIMM & Co., 1949/1950; SANTAMOUR & McARDLE, 1985; DE JONG, 1992).
- ‘Övedskloster’** (Alnarp Research Station, Alnarp, Skane, Schweden, 2005). Baum mit sehr dunklen Trieben, sehr ähnlich der Sorte ‘Zwarte Linde’. Selektiert wegen der Winterhärte und Adaption an schwedische Klimaverhältnisse. Die ca. 1770 gepflanzte, aus niederländischer Produktion stammende Mutterpflanze wurde in der „Großen Allee“ am Övedskloster in Skane, Süd-Schweden, gefunden und in Folge des Projektes „Historische Linden in schwedischen Parks und Gärten“ unter der Leitung von RUNE BENGTTSSON selektiert und vermehrt. Der Baum ist wüchsig und wird groß, alte Bäume haben eine runderliche Krone. Es wird auffallend wenig Stockausschlag gebildet. In Schweden als Sorte zur Rekonstruktion historischer Lindenalleen empfohlen. (BENGTTSSON, 2005).
- ‘Pallida’** („Kaiserlinde“, ‘Königslinde’) (Herkunft unbekannt). Alte Selektion auf der Basis von *T. pallida* SIMONKAI (KRÜSSMANN 1962). PIGOTT (1992) spricht nach eingehenden Untersuchungen von einer „Klongruppe Pallida“, zu der er allerdings ‘Pallida’ und ‘Königslinde’ zählt; die Baumschule LAPPEN, Kaldenkirchen, vertreibt *T. × europaea* ‘Pallida Typ Lappen’ seit dem 19. Jahrhundert und das Ausgangsmaterial dafür soll als „Kaiserlinde“ aus der Siegesallee in Berlin stammen und eventuell mit der „Königslinde“ in Holland identisch sein (DE JONG 1992); unklarer Sortenstatus (wahrscheinlich Sortengruppe). Zweige und Knospen im Herbst immer rot gefärbt; große Blätter, oberseits grün und unterseits gelblich grün oder blaugrün. Die Sorte bleibt in der Entwicklung etwas hinter der ‘Königslinde’ zurück und besitzt eine deutlich abgerundete Kronenform mit rot gefärbten Zweigen im Winter; deutlicher Unterschied zur ‘Königslinde’ ist der etwas frühere Laubaustrieb (ca. 14 Tage). Wird überwiegend wurzelecht vermehrt (KRÜSSMANN, 1962; SANTAMOUR & McARDLE, 1985; DE JONG, 1992; PIGOTT, 1992; MACCARTHAIGH in KRÜSSMANN, 1997); Abb. Tafel 2a.
- ‘Pallida Jubilee’ siehe ‘Jubilee’
- ‘Pallida Typ Lappen’ siehe ,Lappen
- ‘Pendula’ (*T. vulgaris pendula* hort.) (Herkunft unbekannt). Baum mit hängenden Ästen. Der ältere Sortenname ‘Pendula’ bei *T. tomentosa* hat Vorrang (BEISSNER, SCHELLE & ZABEL, 1903; KRÜSSMANN, 1962; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).
- ‘Siivonen’** (Herkunft unbekannt; Auslese aus Finnland). Pyramidenförmige breite Krone; Höhe 10–18 m (www.sarkanperennataimisto.fi).
- ‘Vik’** (siehe auch ‘Aurea Vik’; selektiert durch Josef Vik, Tschechischen Republik; kultiviert im Park Pruhonice bei Prag, wohl identisch mit ‘Aurea Vik’) Ohne Beschreibung (Bestandsliste der Botanischen Gärten der Tschechischen Republik; www.bzgw.botanicka.cz, 2012). Vorerst ungültiger Name.
- ‘Weeping’** (‘Pendula’) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung. Synonym zu *T. × europaea* ‘Pendula’ (KELSEY & DAYTON, 1942; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).
- ‘Wratislaviensis’** (*T. grandifolia* var. *wratislaviensis*; auch als *T. × europaea* ‘Pallida Jubilee’ verwechselt, siehe aber hierzu bei ‘Jubilee’) (1898 in den Städtischen Baumschulen in Breslau, Polen, gefunden). Groß werdender Baum mit auffallend gelben Blättern und gelben jungen Trieben; Färbung am ausgeprägtesten an den Triebspitzen (BEISSNER, 1904; KELSEY & DAYTON, 1942; KRÜSSMANN, 1962; SANTAMOUR & McARDLE, 1985; DE JONG, 1992). Unterscheidet sich von ‘Jubilee’ (siehe dort).
- ‘Zwarte Linde’** (NAKB, Niederlande, nach 1945). In den Niederlanden lange in Kultur. Das Wort „Linde“ als Teil des Sortennamens wird für „nicht empfehlenswert“ gehalten (ICNCP), der Sortenname ist aber wegen der weiten Verbreitung im Handel als *nomen conservandum* gültig. Unter ‘Zwarte Linde’ wa-

ren früher möglicherweise mehrere Klone in Kultur, aber nach DE JONG (2012) wird momentan nur ein Klon in niederländischen Baumschulen vermehrt. Großer Baum (20–25 m) mit fast horizontal abstehenden Ästen; Triebe und junge Zweige dunkelgrau bis grauschwarz gefärbt; kahle Winterknospen ebenfalls fast schwarz gefärbt; Blatt matt-tiefgrün mit gelber Herbstfärbung; Baum wächst breiter als die Sorte „Königslinde“, erreicht fast kugelige Krone. Wegen der breiten Wuchsform ausschließlich für Parks und breite Alleen geeignet; auch gut als Spalierbaum; sehr anfällig für Blattlausbefall und Honigtau; gute Winterhärte. Wegen Unverträglichkeit bei Veredlung wird 'Zwarte Linde' wurzelecht vermehrt (GROOTENDORST, 1970; SANTAMOUR & McARDLE, 1985; DE JONG, 1992; VAN DEN BERK, 2009; PIGOTT, 2012); Abb. Tafel 2b.

3.3 *Tilia platyphyllos* SCOP.

Innerhalb der Art *T. platyphyllos* sind viele benannte geschlitztblättrige Sorten in den Handel gebracht worden. Diese Sorten werden hier erstmals zur „Laciniata-Gruppe“ zusammengefasst, nach ICNCP Artikel 15.1 sowie 22A.1 (ein Gruppenname kann aus einem bestehenden Sortennamen gewählt werden, wenn der Sortenname (in diesem Fall 'Laciniata') für verschiedene in Kultur befindliche Klone vergeben wurde und deshalb der Gruppenname für geeigneter gehalten wird).

'Agi' (Herkunft unbekannt, aus Ungarn stammend; in Kultur als Straßenbaum in der Baumschule SÖVENTUJA, Ungarn, 2012, ebenso Baumschulen VAN DEN BERK, Niederlande, 2012). Schwach wachsender kleiner Baum, bildet nur kleine Krone aus.

'Agnes' (Baumschule SÖVENTUJA, Ungarn, vor 2012). Baum, mit konischer, streng pyramidalen Krone. Blatt 6–12 cm lang, Blattoberseite hellgrün, Unterseite heller; Höhe 12–20 m; geeignet als Solitär und Straßenbaum (SÖVENTUJA BAUMSCHULEN, 2012).

'Albo-Marginata' (*Tilia grandifolia albomarginata*) (L. VAN HOUTTE, Ghent, Belgien, vor 1903). Ohne Beschreibung (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE 1985).

'Asplenifolia' (Laciniata Gruppe) (*Tilia platyphyllos asplenifolia* Hort.) (Herkunft unbe-

kannt, PETZOLD & KIRCHNER 1864). Wahrscheinlich identisch mit der (alten) Sorte 'Laciniata' (SANTAMOUR & McARDLE 1985). HILLIER (2010) unterscheidet jedoch die Sorte und beschreibt sie als „eleganten, kleinen Baum mit tief eingeschnittenen Blättern, wahrscheinlich ein Sport von 'Laciniata'“.

'Asplenifolia Nova' (Laciniata Gruppe) (Baumschulen BAUMANN, Bollwyller, Frankreich, vor 1844). Geschlitztblättrige Selektion von *Tilia platyphyllos* (LOUDON 1844; SANTAMOUR & McARDLE 1985).

'Aurantia' (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung, wahrscheinlich identisch mit der Sorte 'Aurea' (Royal Botanic Gardens Kew, 1894; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).

'Aurea' (*Tilia europaea platyphylla aurea* (Europa, vor 1838; in Nord-Amerika als „Goldtweig Linden“ im Handel seit 1853–54). Mit leuchtend gelben Zweigen im Winter (LOUDON, 1844; SANTAMOUR & McARDLE, 1985; JACOBSON 1996).

'Aurea Nova' (*Tilia grandifolia aurea nova* Hort.) (Herkunft unbekannt, vor 1903). Ohne Beschreibung, aber wahrscheinlich verschieden von Sorte 'Aurea' (BEISSNER, SCHELLE & ZABEL, 1903; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).

'Barocco' (Laciniata-Gruppe) (A. CHARLIER, Esneux, Belgien, vor 2005). Kleinbleibende Sorte mit teilweise bis zur Mittelrippe eingeschnittenem Blatt (Abb. Tafel 1d); dieses ist teilweise gelblich gefleckt, Zweige dichtstehend und feintriebig (CBV Kris MICHIENSEN, Kampenhout, Belgien, 2010).

'Belvedere' (Tschechische Republik, vor 2012). Gefunden als Hexenbesen in einem alten Baum, der am Belvedere des Prager Schlosses steht. Keine weitere Beschreibung. Name hier vorläufig akzeptiert, da noch nicht in Kultur. (BÖMER, 2012; HOUTMAN, 2012).

'Blechiana' (*Tilia platyphyllos* var. *blechiana* Hort.) (Herkunft unbekannt, vor 1894). Ohne Beschreibung. Verwechslungsgefahr mit Sorte 'Blechiana' von *Tilia americana*, die Vorrang besitzt (Royal Botanic Gardens Kew, 1894; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).

'Capricio' (Laciniata-Gruppe) (A. CHARLIER, Esneux, Belgien, vor 2005). Mittelgroßer Baum, Blatt eingeschnitten, relativ groß, bis 12 cm lang (CBV Kris MICHIENSEN, Kampenhout, Belgien, 2010).

- ‘Cochleata’ (Herkunft unbekannt). Keine Beschreibung. Fraglich, ob in Kultur. Gelistet unter www.databaze.dendrologie.cz/.
- ‘**Compacta**’ (Niederlande 1955, dort seit 1925 in Kultur). Kompakt wachsende Zwergform mit kugelförmiger Krone und mit einer Höhe von 2 m in 30 Jahren, Blätter ähnlich ‘Vitifolia’; bekannt aus dem Belmonte Arboretum Wageningen, sowie aus Kultur bei CBV K. MICHIELSEN, als Stammveredlung kultiviert. (BOOM, 1954/55; SANTAMOUR & McARDLE, 1985; DE JONG, 1992); Abb. Tafel 2d.
- ‘Corallina’ (Herkunft unbekannt, vor 1980). Selektion aus der freien Landschaft mit roten Zweigen, wird als identisch zur kultivierten Sorte ‘Rubra’ angesehen (BEAN, 1980; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).
- ‘Corylifolia’ (*Tilia grandifolia corylifolia* Hort.) (Herkunft unbekannt, vor 1903). Ohne Beschreibung. Nicht in Kultur befindlich (BEISSNER, SCHELLE & ZABEL, 1903; SCHNEIDER, 1912; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).
- ‘Cutleaf’ (‘Asplenifolia’, ‘Filicifolia’, ‘Laciniata’) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung. Synonym zu o. g. Sortenkreis (KELSEY & DAYTON, 1942; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).
- ‘**Delft**’ (Royal Nurseries Alphons VAN DEN BOOM, Oudenbosch, Niederlande, um 1950 von P.L.M. VAN DER BOM in Delft ausgelesen). Baum, spitz-geformte, pyramidale Krone mit deutlich längerem Blatthaltevermögen als andere Sorten. Diese Sorte ohne Honigtaubildung wird auch von anderen Schadinsekten wenig befallen (ANONYM 1965; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- ‘**Dimond**’ (entdeckt in der Baumschule in Moylinny, Muckamore, County Antrim, Nordirland durch P.W.J. DIMOND und am U.S. National Arboretum im Jahr 1982 registriert). Pflanze mit zwergigem Habitus, die im Alter von 12 Jahren nur eine Höhe von 1,1 m erreicht hatte (SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- ‘**Eniapseth**’ (Laciniata-Gruppe) (ANDRÉ CHARLIER, Esneux, Belgien, vor 2010). Mittelgroßer Baum, Blatt eingeschnitten, mit leichter Panaschierung. (CBV Kris MICHIELSEN, Kampenhout, Belgien, 2010).
- ‘**Erkegem**’ (Laciniata-Gruppe) (CBV Kris MICHIELSEN, Kampenhout, Belgien, 1999). 1989 im Park des Château d’Erkegem in Oostkamp, Belgien, gefunden als *T. platyphyllos* ‘Laciniata’, aber die weniger eingeschnittenen Blätter weisen eine deutliche creme-weiße Panaschierung auf. DE MEYERE (2002) benennt diesen auffallenden Klon. Blatt deutlich kleiner als bei der Art, Spreite leicht nach unten gekrümmt, mit braunen (!) Achselhaaren (DE MEYERE 2002). MICHIELSEN (2012) hält die Sorte zu *T. cordata* zugehörig, u. a. weil sie auf *T. platyphyllos* veredelt inkompatibel ist, auf *T. cordata* nicht; stimmt seiner Meinung nach mit *T. cordata* ‘Aureo-Variegata’ überein. Der Name wird provisorisch akzeptiert, bis eine eindeutige Zuordnung erfolgt ist.
- ‘Fastigiata’ (*Tilia grandifolia pyramidalis* Hort.) (Herkunft unbekannt). Baum mit schmal pyramidalem Habitus durch steil aufrecht wachsende Äste. Interessante Wuchsform, aber wenig vermehrt, da Sorte ‘Pyramidalis’ besser bzw. nach SANTAMOUR & McARDLE (1985) ‘Pyramidalis’ korrekter Sortenname (REHDER 1940; BEAN, 1980; DE JONG, 1992).
- ‘**Fenris**’ (DAFO, nach 1990). Baum, selektiert wegen des kräftigen Wuchses, mit einer leicht unregelmässigen Krone; Jungtriebe unbehaart und oberseits auffallend rötlich gefärbt; Blätter wegen der erhobenen Blattnerven von netzartiger Struktur, Unterseite leicht behaart. Selektiert durch die Danske JordbrugsForskning, die Bäume mit auffallenden Eigenschaften in dänischen Baumschulbetrieben selektierte und vermehrte. Die Lindensorte kann sowohl durch Veredlung als auch durch Stecklinge vermehrt werden.
- ‘**Filicifolia Nova**’ (Laciniata Gruppe) (*T. platyphyllos* var. *filicifolia nova*) (Herkunft unbekannt). Blätter schmal-dreieckig, oft unregelmässig gelappt, aber nicht so tief eingeschnitten wie bei ‘Laciniata’ oder ‘Asplenifolia’ (BEAN, 1951&1980; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Flaccida’ (*T. platyphyllos flaccida* Hort.; *T. × flaccida*) (Herkunft unbekannt, aus einer Baumschule als *T. europaea flaccida*, vor 1864). Mit schlaffen Blättern. Nach SCHELLER (1972) als *T. × flaccida* beschrieben und nach eigenen Untersuchungen als Hybride *T. americana* × *T. platyphyllos* angesehen; oft als *T. americana* oder *T. americana* ‘Nova’ aus den Niederlanden geliefert und gepflanzt, z. B. häufig in Berlin (PETZOLD & KIRCHNER, 1864; SANTAMOUR & McARDLE, 1985; DE JONG 1992; HEINZE 1998).

- ‘Flamme de Vercors’** (Baumschulen GUILLOT-BOURNE, Jarcieu, Frankreich, ohne Jahr). Schwachwachsender Baum mit aufrechtem, pyramidalem Wuchs, 10–12 m hoch, 3–4 m breit; auffällig lange anhaltende rot-braune Herbstfärbung (GUILLOT-BOURNE 2012).
- ‘Glauc’** (Herkunft unbekannt; kultiviert im Botanischen Garten Edinburgh, Schottland, und bei CBV Kris Michielsen, Belgien). Mit blaugrünen jungen Trieben, Blätter unterseits ebenfalls bläulich. Sortenname ungültig, falls nach 1959 benannt (CBV Kris MICHIENSEN, Kampenhout, Belgien, 2012).
- ‘Goldtwig’** (Herkunft unbekannt) siehe ‘Aurea’
- ‘Henryk’** (Laciniata Gruppe) (SZMIT Baumschulen, Ciechanowie, Polen, vor 1998). Zwergform, mit leicht hängenden Trieben, Blätter dunkelgrün, teilweise tief eingeschnitten. Ende der 1990er Jahre von Bronislaw Artur SZMIT als Hexenbesen gefunden und zu Ehren des Großvaters Henryk Domanski benannt (SZMIT, 2008).
- ‘Henryk Eder’** siehe *Tilia* ‘Henryk Eder’.
- ‘Herziana’** (selektiert von Konrad HERZ, Gelsenkirchen, Deutschland vor 2007, in der Baumschule BRUNS, Bad Zwischenahn, in Kultur). Mittelgroßer bis großer Baum; Krone regelmäßig, in der Jugend betont schmal kegelförmig bis eiförmig, geschlossen, sehr dicht verzweigt (vergleichbar mit frei wachsender Säulen-Hainbuche); 20–25 (30) m hoch und 8–10 (12) m breit, Stammverlängerung reicht bis weit in die Krone; Triebe auf der Sonnenseite rot-violett, schattenseits hell rotbraun, anfangs zottig behaart, später braun und schattenseits olivfarbig (Baumschule BRUNS 2007/08). Ungültiger Sortenname (latinisierter Eigenname).
- ‘Hoffmanniana’** (Herkunft unbekannt, vor 1912). Baum, mit kleinen Blättern, in Kultur bekannt (SCHNEIDER 1912; SANTAMOUR & MCARDLE 1985).
- ‘Insignis’** (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung. Sortenname ungültig (CBV Kris MICHIENSEN, Kampenhout, Belgien, 2010).
- ‘Kamminga’** (Herkunft unbekannt). Kultiviert im Lindenarboretum Winterwijk, Niederlande, 2012 (VAN DEN BRANDHOF, 2012). Name vorläufig akzeptiert.
- ‘Kavaleren’** (Niederlande, vor 2005). Herkunft unbekannt, ohne Beschreibung, gültiger Name in HOFFMAN (2005). Name vorläufig akzeptiert.
- ‘Kavkaiana’** (Herkunft unbekannt, wahrscheinlich tschechische Sorte; in Kultur im Park Pruhonice bei Prag). Ohne Beschreibung, deshalb (vorerst) nicht gültig (Bestandsliste der Botanischen Gärten der Tschechischen Republik, www.bzgw.botanicka.cz).
- ‘Laciniata’** (*T. europaea laciniata*, *T. platyphylla laciniata* Hort.) (Laciniata Gruppe) Herkunft unbekannt). Langsam wachsender, mittelgroßer Baum, Blätter unregelmäßig und tief eingeschnitten und gedreht; sehr reich blühend; schon vor 1844 in Kultur (LOUDON 1844; SANTAMOUR & MCARDLE 1985; DE JONG 1992). Da Sämlinge der geschlitzblättrigen Sommer-Linde häufig „echt“ fallen, sind unter dem Namen „Laciniata“ mehrere, unterschiedliche Klone in Kultur (z. B. steht im Arboretum Hemelrijk, Essen in Belgien, ein Typ mit breiter, dicht pyramidaler Krone, der als „Laciniata Belgischer Typ“ bezeichnet wird). Die originale Sorte ‘Laciniata’ ist nicht mehr eindeutig identifizierbar, für geschlitzblättrige Sorten wird der Name „Laciniata-Gruppe“ eingeführt.
- ‘Latifolia’** (*Tilia grandifolia latifolia* Hort.) (Herkunft unbekannt, vor 1903). Ohne Beschreibung (BEISSNER, SCHELLE & ZABEL, 1903; SANTAMOUR & MCARDLE, 1985).
- ‘Louisa Life’** (T. VAN DEN OEVER, Haaren, Niederlande, 2002). Selektiert wegen des kräftigen Wuchses und der rötlichen Triebe. Wächst anfangs schmal aufrecht, wächst aber später zu einem pyramidalen, 20 m hohen Baum aus (ANONYM, 2002).
- ‘Louisa Point’** (T. VAN DEN OEVER, Haaren, Niederlande, 1990). Kleiner Baum mit kugeligem, dichter Krone; Baum eignet sich gut für einheitliche Bepflanzungen (DE JONG 1992).
- ‘Louisa Victory Fist’** (T. VAN DEN OEVER, Haaren, Niederlande, 1990). Baum mit geschlossen pyramidalen Krone; geeignet für Pflanzungen in der Landschaft, wenn Einheitlichkeit gewünscht ist; Auslese aus Wegbepflanzung im Osten der Niederlande (DE JONG 1992).
- ‘Maraczi’** (Herkunft unbekannt, Ungarn, in Kultur als Straßenbaum in Baumschule SÖVENTUJA, Ungarn, 2012). Ohne Beschreibung, daher Sortenname vorerst nicht akzeptiert.
- ‘Mayday’** (Baumschule VITIS-IDAEA, Boelenslaan, Niederlande, 2011). Selektiert wegen des auffallend gelbfarbenen Austriebs. Im Laufe

- des Jahres vergrünt die Pflanze. Sonst keine Unterschiede zur Art (ANONYM 2011).
- ‘Mercedes’** (Laciniata-Gruppe) (ANDRÉ CHARLIER, Esneux, Belgien, vor 2010). Mittelgroßer Baum, Blatt eingeschnitten, mit leichter, instabiler Panaschierung. (CBV Kris MICHELSSEN, Kampenhout, Belgien, 2010).
- ‘Moylinny’** (Baumschule MOYLINNY, Muckamore, County Antrim, Nordirland, vor 1982; entdeckt von P.W.J. DIMOND; registriert beim US National Arboretum im Jahr 1982). Pflanze mit zwergigem Wuchs, die in 12 Jahren 1,4 m Höhe erreicht hat (SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- ‘Multibracteata’** (*Tilia grandifolia multibracteata*; *Tilia platyphyllos flore pleno* Hort.) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung. Nach SCHNEIDER (1912) nicht in Vermehrung und in Kultur, daher ungültiger Sortenname (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Naarden’** (NAKB, Naarden, Niederlande, vor 1980). Baum mit langer Belaubungsdauer und frei von Läusen und anderen Blattschädlingen (frei von „Honigtau“); Linde für breite Grünstreifen und Pflanzungen in der Landschaft (DE JONG 1992).
- ‘Obliqua’** (*Tilia platyphyllos* var. *obliqua*) (Herkunft unbekannt, vor 1894). Blätter schief am Blattgrund und kahl unterseits. (Royal Botanic Gardens, 1894; BEAN, 1980; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- ‘Örebro’** (Fund aus einem Park in Örebro, Schweden von G. KARLSSON und ab 1935 durch die Baumschule K.A. LUNDSTRÖM, Ostansjö, Schweden, vermehrt). Sommerlinde mit stark aufrechtem Wuchs; Bäume in Eindhoven waren im Alter von etwa 35 Jahren 6–6,5 m breit und hatten gut geschlossene und breit eiförmige Kronen; Sorte ist sehr windfest und blüht sehr reich (KOPPESCHAAR, 1939; SANTAMOUR & McARDLE, 1985, DE JONG 1992).
- ‘Pannonia’** (M. BARABITS, Sopron, Ungarn, vor 1985; von M.M. BÖMER, Zundert, Niederlande um 1985 in den Handel gebracht). Baum wächst anfangs stark und später geringer in eine Kugelform, bleibt insgesamt aber zwergförmig; Sorte ist gesund und nicht anfällig für Läuse und „Honigtau“-Bildung; erhielt 1992 auf der Plantarium in Boskoop eine Silbermedaille (DE JONG 1992).
- ‘Paul Kruger’** (Fund aus der Städtischen Baumschule Arnheim, Niederlande; Royal Nurseries Alphons VAN DEN BOOM, Oudenbosch, Niederlande, 1959/60). Baum mit großen Blättern, unterseits mit starker Behaarung, oberseits glänzend; Sorte behält das Laub lange bis zum Saisonende. Die Sorte soll *T. grandifolia* var. *pseudoturbinata* WAGNER repräsentieren (SPRINGER 1933; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Parade’** (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung. Aufgeführt in der Bestandsliste des HILLIER Arboretums, Romsey, England, 2012. Sortenname vorläufig nicht akzeptiert.
- ‘Pendula’** (Herkunft unbekannt). Äste breit ausladend und Triebenden hängend. Sortenname ungültig, weil lateinische Form nach 1959 benannt (HILLIER Manual of Trees and Shrubs 1972; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Pepi’** (Laciniata-Gruppe) (DE MARTELAER, Niederlande, vor 2010). Hexenbesen, gefunden auf *T. platyphyllos* ‘Laciniata’. Zweige schirmförmig abstehend und überhängend; meist als Stammveredlung im Handel (CBV Kris MICHELSSEN, Kampenhout, Belgien, 2010).
- ‘Plurifolia’** (*Tilia grandifolia plurifolia* Hort.) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung (BEISSNER, SCHELLE & ZABEL, 1903; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).
- ‘Prince’s Street’** (Herkunft unbekannt). Wüchsige Form mit aufrechtem Habitus; Jungtriebe im Winter leuchtend rot (HILLIER Nurseries, HILLIER Manual of Trees and Shrubs 1993).
- ‘Pseudoturbinata’** siehe ‘Paul Kruger’
- ‘Pubescens’** (*Tilia grandifolia pubescens* Hort.) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Pyramidal’** siehe ‘Pyramidalis’
- ‘Pyramidalis’** (Herkunft unbekannt, vor 1864). Pyramidaler Habitus (PETZOLD & KIRCHNER 1864; SANTAMOUR & McARDLE 1985). Siehe auch unter ‘Fastigiata’.
- ‘Pyramidalis Aurea’** (*Tilia grandifolia pyramidalis aurea*) (Herkunft unbekannt, vor 1903). Pyramidal aufrecht wachsende Sorte, mittelformig werdend, mit gelblichen Trieben (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE, 1985, VAN DEN BERK 2010); Abb. Tafel 2c.
- ‘Pyramidalis Obliqua’** (*Tilia grandifolia pyramidalis obliqua*) (Herkunft unbekannt). Ohne

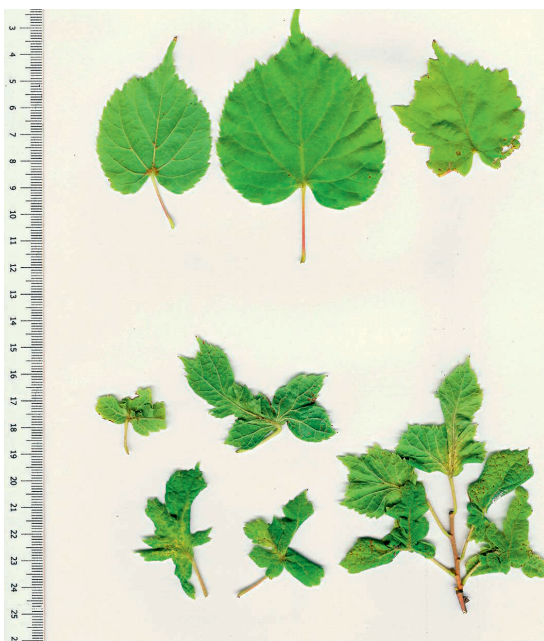
- Beschreibung (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Rathaus’ (Herkunft unbekannt; Baumschule LAPPEN, 2009). Mittelstark und kompakt wachsende Selektion; Höhe bis 15–18 m; durch die straff aufrecht wachsenden Äste ergibt sich ein schmal kegelförmiger Habitus; schmalkronige Sommer-Linde als Straßen- und Alleebaum für beengte Standorte (LAPPEN 2009).
- ‘Redtwig’ siehe ‘Rubra’.
- ‘**Rubra**’ (*Tilia europaea rubra*; ‘Corallina’; „Red twigged lime tree“) Natürlich entstandene Variation mit roten Trieben; Herkunft unbekannt, aber schon seit 1770 bekannt; Baumschulkлон unbekannter Herkunft. Sorte der Sommer-Linde mit auffällig rot gefärbten Trieben (WESTON 1770; LOUDON 1844; BEAN 1980; SANTAMOUR & McARDLE 1985; DE JONG 1992).
- ‘Sargavesszeji’ (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung. *Nomen non ratum*. Aufgeführt im Katalog 2012 der Baumschulen VAN DEN GROENEK, Zernica, Polen.
- ‘Select’ (Herkunft unbekannt). Wuchs schwach bis mittelstark, Krone eiförmig, reich verzweigt und geschlossen, Triebe im Winter rotbraun (BÄRTELS 2001). Name ungültig.
- ‘**Serratifolia**’ (*Tilia grandifolia serratifolia*) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘**Speciosa**’ (*Tilia grandifolia speciosa*) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung (BEISSNER, SCHELLE & ZABEL, 1903; SANTAMOUR & McARDLE, 1985).
- ‘**Stephanie**’ (Laciniata-Gruppe) (A. CHARLIER, Esneux, Belgien). Mittelgroßer Baum, Blatt eingeschnitten, herzförmig mit unregelmässiger, gelber Zeichnung in der Blattmitte (CBV Kris MICHIELSEN, Kampenhout, Belgien, 2010).
- ‘**Streetwise**’ (HILLIER Nurseries, Romsey, England, ca. 1980). Entstanden während eines Selektionsprogramms für Alleeebäume durch HILLIER Nurseries Anfang der 1980er Jahre; in die Kultur eingeführt 1998; Auslese aus dem Baumschulbestand mit durchgehendem Leittrieb und kompakter, breit konischer Krone. HILLIER vergab allen Selektionen dieses Programms den Sortennamen ‘Streetwise’, auch *Tilia cordata* ‘Streetwise’. Nach ICNCP 29.3 ist die Benennung von mehreren Selektionen aus der gleichen Gattung mit demselben oder einem ähnlichem Sortennamen unzulässig; der Name kann aber für eine Selektion gültig vergeben werden. Damit ist ‘Streetwise’ nur provisorisch akzeptiert, bis ein anderes Sorten-Epithet vergeben ist (HILLIER 2010; COOMBES 2012).
- ‘Sulphurea’ (Herkunft unbekannt, vor 1902). Ohne Beschreibung, wahrscheinlich identisch mit *T. platyphyllos* ‘Aurea’ (COWELL in BAILEY 1902; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘**Tiltstone Filigree**’ (Herkunft unbekannt). Kleiner Baum, mit aufstrebenden Trieben. Aufgeführt in der Bestandsliste des HILLIER Arbo-retums, Romsey, England, 2012.
- ‘**Tortuosa**’ (Herkunft unbekannt) Zuerst auf einer Versammlung der Royal Horticultural Society 1888 gezeigt und in Royal Botanic Gardens Kew vermehrt. Mittelgroßer Baum, junge Triebe sind oftmals verdreht (BEAN 1951; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Variegata’ (*T. grandifolia variegata*) (Herkunft unbekannt). Ohne Beschreibung (BEISSNER et al. 1903; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Vera’ (Herkunft unbekannt) Ohne Beschreibung. Name vorerst nicht akzeptiert.
- ‘Vineleaf’ (KELSEY & DAYTON 1942) siehe ‘Vitifolia’.
- ‘**Vitifolia**’ (*T. platyphyllos* var. *vitifolia*) (Herkunft unbekannt, vor 1894). Blätter dreigeklappt (Royal Botanic Gardens Kew 1894; BEAN 1980; SANTAMOUR & McARDLE 1985).
- ‘Vitifolia III’ (Laciniata-Gruppe) (Herkunft Tschechische Republik, vor 1970). Blätter eingeschnitten und an ‘Vitifolia’ erinnernd. Ohne Beschreibung, ungültiger Name (MICHIELSEN 2012).
- ‘**Zeltzate**’ (De MARTELAAR, Belgien, vor 2005). Als Sämling innerhalb einer Partie von *T. platyphyllos* entdeckt. Baum von 12–15 m Höhe und 4–5 m Breite mit dauerhaft dicht geschlossener Krone von ovaler bis pyramidalen Form. Die dunkelgrünen Blätter sind fast rund, 6–12 cm lang und ebenso breit; Unterseite leicht behaart. Besonders krankheitsresistent, unter anderem gegen Linden-Rost. Silbermedaille „Groot Groen 2005“ in Zundert (DE MARTELAAR 2005; HOUTMAN 2005).



1a: *Tilia cordata* 'Purpurea'. Foto: K. MICHELSEN



1b: *T. cordata* 'Winter Orange'. Foto: D. BENOIT



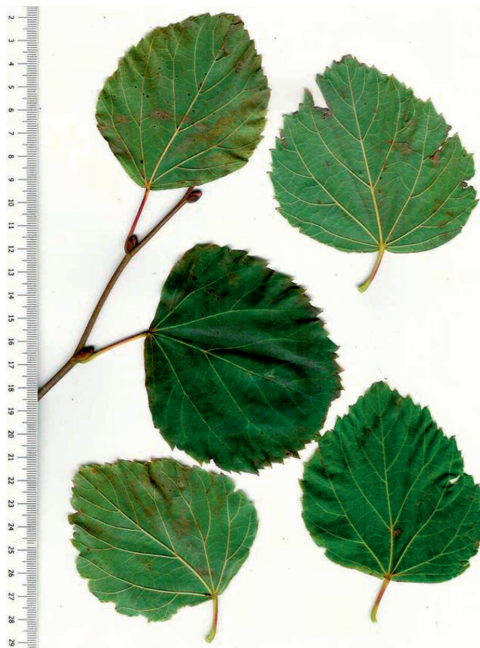
1c: *T. cordata* 'Theo Westerveld' (oben)
1d: *T. platyphyllos* 'Barocco' (unten)



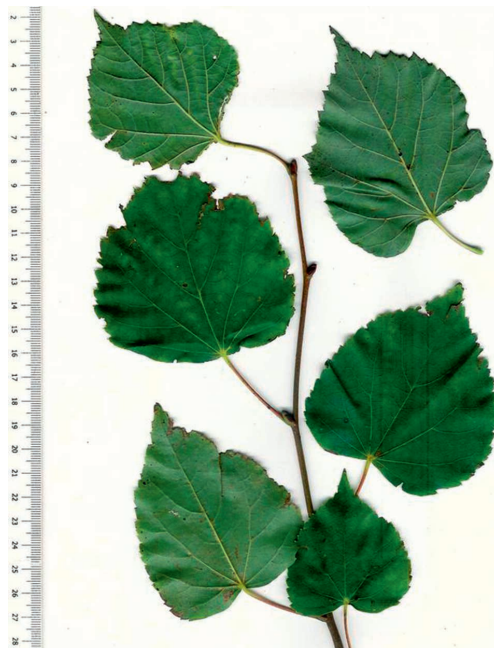
1e: *T. x europaea* 'Jubilee'. Foto A. PLIETZSCH

Tafel 1

108



2a: *Tilia x europaea* 'Pallida'



2b: *T. x europaea* 'Zwarte Linde'



2c: *T. platyphyllos* 'Pyramidalis Aurea'



2d: *T. platyphyllos* 'Compacta'. Foto K. MICHELISEN

Tafel 2

4 Danksagung

Eine Auflistung der Linden-Sorten ist ohne die Hilfe von Kollegen nicht möglich. An dieser Stelle sei vor allem RONALD HOUTMAN (KVBC Boskoop, Niederlande) und KRIS MICHIELSEN (CBV, Kampenhout, Belgien) für ihre Mithilfe gedankt. Wervolle Informationen und Hilfe lieferten auch ALLEN COOMBES (Mexiko, vormals England), WOLFGANG BOPP sowie SIMON TOONER (England), PIET DE JONG, DAVID BÖMER, PIET VERGELDT und JAN VAN DEN BRANDHOF (Niederlande), DIRK BENOIT (Belgien), JAN BRONSILAW SZMIT (Polen), JIRI OBDRAZEK (Tschechische Republik) und JAN PYTLINSKI (Luxemburg).

5 Literatur

Das umfangreiche Literaturverzeichnis erscheint am Ende des letzten Teils der Auflistung der Linden-Sorten. Bei Interesse kann es von den Verfassern in elektronischer Form bereits vorher angefordert werden.

Autoren:

EIKE JABLONSKI
LTA, dept. horticole
B.P. 76, L-9001 Ettelbruck
Luxemburg
eike.jablonski@education.lu

DR. ANDREAS PLIETZSCH
Pitschener Straße 4
D-12526 Berlin
a.plietzsche@baumwert.de